Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

230 (18.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 230. — Karlsruhe, Freitag den 18. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 17. Mai. Der erste Punkt der Tagesordnung ist die **3. Lesung der Novelle zum Stempelgesetz.**

Abg. **Arendt** (Rchsp.) erblickt in der Befreiung der Consols von der Börsenumsatzsteuer eine Bresche im ganzen Börsengesetz.

Abg. Graf **Kanitz** (kons.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners an. Auf eine Anfrage des Redners erklärt der

Direktor im Reichsschatzamt (Kühn), nach ungefährer Schätzung betrage der Umsatz in Consols 5—10 Milliarden und die Einnahme aus dem Umsatzstempel 1—2 Millionen.

Die **Novelle** wird darauf mit **großer Mehrheit angenommen.**

Es folgt die **Beratung der Resolution der Steuerkommission** betr. **Erhöhung der Einnahmen der Postverwaltung** durch **Aufhebung der Ausnahmetarife im Orts- und Nachbarortsverkehr.**

Abg. **Patzig** (natl.). Der Ueberschuß der Postverwaltung beträgt über 7 Prozent der Bruttoeinnahmen. Wir wollen die Ausnahmetarife, welche für die Verwaltung eine ungebührliche Belastung darstellen, verschwinden sehen; wir wollen keine Erhöhung des Postkartenportos. Vor allem wollen wir, daß die Zeitungsreklame wesentlich stärker als bisher herangezogen wird.

Unterstaatssekretär **v. Sydow:** Es ist unrichtig, daß die Postverwaltung eine Zuschußverwaltung ist. Die freie Beförderung der Postsachen auf der Eisenbahn ist ein wohlerworbenes Recht aus der Zeit der Privatbahnen als Gegengabe für die Personenbeförderung. Nach den Erfahrungen des Staatssekretärs arbeitet der Ortsbriefverkehr mit Verlust, die Kosten werden nicht gedeckt. Die wirtschaftliche Bilanz der Posten hat sich seit 1900 nicht verbessert. Von einer Erdrosselung des Verkehrs durch eine Portoerhöhung kann nicht die Rede sein. Angesichts der Finanzlage glaubt die Reichspostverwaltung, sich der Resolution nicht widersetzen zu sollen.

Abg. **Arendt** (Rp.) stimmt der Resolution zu und begründet einen Antrag seiner Partei auf Erhöhung des Postkartenportos im Nachbarverkehr auf 3 Pfennig.

Staatssekretär Frhr. **v. Stengel:** Die Durchführung der Resolution würde höchstens 12 Millionen einbringen. Durch den Antrag Arendt würde dieser Betrag um annähernd 6 Millionen vermindert werden.

Unterstaatssekretär **Sydow** bekämpft ebenfalls den Antrag.

Abg. **Dove** (fr. Vgg.) spricht sich gegen die Resolution und gegen den Antrag Arendt aus.

Abg. **Kämpf** (fr. Rp.): Die Zweipfennigpostkarten haben erhebliche Vorteile gebracht. Eine Beseitigung wäre daher ungerechtfertigt.

Abg. **Singer** (Soz.): In Süddeutschland seien die Portosätze im Ortsverkehr noch niedriger.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Arendt (Rp.) abgelehnt, die **Resolution der Kommission angenommen.**

Morgen: Kassenscheine und Steuergesetze.

Die deutschen Städtevertreter in London.

(Von unserem Berichterstatter.)

D. **London**, 16. Mai. Unserer Schilderung des zweiten Tages, den die hierher gekommenen Vertreter deutscher Städte in London verlebten, mögen noch die folgenden Einzelheiten hinzugefügt werden.

Die **Rede**, die der Staatssekretär für Irland, Mr. **Bryce**, gelegentlich des Empfanges der deutschen Gäste in dem **Empfangssalon** der „**Tribune**" hielt, machte ebenso wie die Rede des Kriegsministers am Montag abend sowohl auf die deutschen Gäste als auch auf die anwesenden Engländer und im weiteren Sinne auf die ganze Nation einen ausgezeichneten Eindruck, da die Aeußerungen der beiden Minister zeigen, daß **einflußreiche Stimmen in der Regierung** unbedingt für ein **gutes Einverständnis mit Deutschland** sind, und was besonders viel heißen will, daß diese beiden Minister zum mindesten **gründliche Kenner Deutschlands** und des deutschen Volkes sind. Professor **Bryce** sagte dabei u. a.: Es sei leider richtig, daß es sowohl in **England** als auch in **Deutschland** einige **Zeitungen** gebe, die suchten, **Unfrieden** zu stiften, aber er könne versichern, daß die **Gefühle der britischen Nation** der **deutschen gegenüber** durchaus **friedfertige** und **freundliche** seien. Aus seiner **Studentenzeit**, fuhr der Minister fort, habe er nicht nur **Bewunderung** für **deutsche Kraft** und **deutsche Gründlichkeit** mitgebracht, sondern auch ein Gefühl tiefer **Sympathie** für die ganze deutsche Nation. Die Schlußworte der Rede lauteten: „**Lang lebe der deutsche Kaiser**, der hochbegabte und unermüdliche Herrscher des deutschen Reiches! **Lang leben unsere Gäste!** Und **lang lebe das deutsche Volk**, dem wir und alle anderen Nationen so viel auf dem Gebiete der Literatur, der Kunst und Wissenschaft verdanken. Möge die feste und treue Freundschaft zwischen den beiden großen Nationen in ferne Jahrhunderte hinein dauern!"

Auf diese Rede antwortete der **Oberbürgermeister von Charlottenburg Schustehrus**, der meinte, es sei keine leichte Aufgabe, für so beredte Worte zu danken, wie sie der Minister soeben gesprochen. Er könne nur mit einem **Sturm des Dankes** entgegnen. Man habe ihnen hier einen großartigen Empfang bereitet, von dem man noch lange Zeit hindurch in deutschen Häusern erzählen werde. Insbesondere dankte der Redner dann für die glänzende **Gastfreundlichkeit des großen liberalen Blattes**, in dessen Räumen sie weilten, und er wies auf den **Einfluß** hin, den eine **moderne Zeitung** auf die öffentliche Meinung ausüben könne, worauf Mr. **Thomasson**, der Besitzer der „Tribune" das Versprechen abgab, daß seine Zeitung alles tun werde, was in ihrer Macht liege, um die britische und die deutsche Nation einander näher zu bringen.

Uebrigens veröffentlicht die „**Tribune**" heute die **Photographien der Oberbürgermeister von Berlin, Charlottenburg, Dresden, Aachen und Köln.** In der Mitte steht eine Frauengestalt, die den Frieden darstellt und die **Flagge des Deutschen Reiches** mit dem **Union Jack.**

Der „Daily Chronicle" veröffentlicht eine kurze **Unterredung**, die ein Vertreter dieses Blattes mit dem **Oberbürgermeister von Charlottenburg** hatte. Dieser meinte, daß man in **Deutschland**, was **technische Ausbildung** anbetreffe, **England wohl voraus** sei, aber er sei **nicht sicher**, ob die **Engländer** ihrerseits nicht in der **praktischen Anwendung** dieser Ausbildung auf den Handel den Deutschen wieder **voraus** sei. Deutschland sei als Industriestaat noch jung, während England die längere Erfahrung zu Hilfe komme. Was die Städteverwaltung anbetreffe, so stehe man in Deutschland genau vor denselben Problemen wie in England. Mit Bezug auf das, was die deutschen Herren von der **Londoner Feuerwehr** gesehen, müsse er sagen, daß es etwas lange gedauert habe, bis die Pferde angeschirrt gewesen seien, in Deutschland würden ebenso wie in Amerika die Pferde so dressiert, daß sie auf das Läuten der Alarmglocke hin allein auf ihren Platz gingen.

Auch die bisher gleichgültig und mehr denn zurückhaltend gebliebene **Presse** beginnt nun, von der Anwesenheit der Deutschen etwas mehr Notiz zu nehmen, und der „**Daily Graphic**" gibt wohl der allgemeinen Auffassung der breiteren Schichten der Bevölkerung Ausdruck, wenn er am Schlusse einiger kurzen und farblosen Bemerkungen über den Besuch sagt: „Jedenfalls könne derselbe nichts schaden und nur gute Früchte tragen . . ."

„**Truth**" begrüßt die jetzt in London zu Besuch weilenden **deutschen Vettern** mit einem **Gedicht**, das, wenn es auch auf poetischen Wert keinen hohen Anspruch erheben kann, doch durch seinen Inhalt äußerst angenehm anmutet. Es heißt da, in Prosa wiedergegeben:

„Es ist noch nicht lange her, daß wir die **Gäste**, die uns **Frankreich** in freundschaftlicher Gesinnung herübersandte, aufrichtig begrüßten und ihr Besuch hat, wie jetzt unsere Freundschaft bezeugt, die beiden Nationen verbündet. Jetzt besuchen uns unsere **deutschen Vettern** und wir begrüßen sie gleich freudig und **schlagen gerne in die uns entgegengestreckte Hand ein.** Eifersüchtige Leute haben versucht, Zwist zwischen Engländern und Deutschen zu säen, aber **vergeblich.** Ab und zu haben wir uns freilich **mißverstanden**, aber nur, weil wir uns **nicht gut kannten** .... Dank der Aufnahme unserer an euch gesandten Einladung, lernen wir euch von Tag zu Tag besser kennen, und wir hoffen, daß ihr, von ähnlichem Verlangen erfüllt, uns während eures Verweilens werdet auch besser kennen lernen, so daß wir, wenn auch **eifrige Rivalen** auf dem Gebiete des **Handels**, doch uns **bemühen** werden dies in **freundschaftlicher Weise** zu tun und ängstlich zu vermeiden, gegenseitig unseren guten Ruf durch Gehässigkeit und Leidenschaft zu schädigen. Wir wissen, wie schnell ihr eure Macht zu steigern **versteht**, auf wie vielen Pfaden eure Pioniere vorwärts streben und wie gefährlich ihr durch eure Eigenschaften seid, die im Kampfe den **Ausschlag** geben. Doch, das soll, wir wiederholen es, an unserer Freundschaft nichts ändern und wir können nicht denken, daß irgend etwas sie erschüttern könnte, denn das **Willkommen**, das wir euch darbringen, **quillt** aus dem Herzen und wurzelt in der **Achtung**, die wir für **euch hegen.**"

(Telegramm.)

= **London**, 18. Mai. Der **Marine-Minister** führte **den Vorsitz** bei einem **Bankett**, welches der **Eighty-Club für** die **Vertreter der deutschen Stadtverwaltungen** veranstaltete. Der **Marineminister** toastete auf **den deutschen Kaiser**, Winstre **Churchill** brachte einen Trinkspruch aus auf die **Wohlfahrt beider Länder.** Er bemerkte: Unser **Wunsch** ist es, den **Weltfrieden aufrecht** zu erhalten. Ein wenig **Ernst**, guter **Wille** und **Menschenverstand zerstreuen** leicht alle Versuche eines **Antagonismus** zwischen uns zu nähren. Es besteht bei uns eine wirkliche **Zuneigung** für das **große deutsche Volk.** Die **Herrscher beider Länder** sind durch **Verwandtschaft und Freundschaft** verbunden und **Mitarbeiter** an der Sache des **Friedens.** Der **deutsche Kaiser** hat sich fast **20 Jahre lang in allen Fährnissen** der europäischen Politik als ein **treuer Friedensdiener** gezeigt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 17. Mai. Der **Reichskanzler** hatte in den **letzten** Tagen **Besprechungen** mit einer Anzahl von **Reichstagsabgeordneten**; aus den Reihen der **Nationalliberalen** empfing er **die** Herren **Bassermann, Büsing** und Dr. **Paasche.**

hd **Berlin**, 17. Mai. (Tel.) Dem „Lok.-Anz." zufolge steht die **Genehmigung** des von Generalleutnant v. **Trotha** eingereichten

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(15. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

„Wo ist die Dame, Herr Major?" fragte Brine, indem er neugierig die Passagiere musterte.

„Sie war noch vor kurzem an Deck." Der Major erhob sich auf den Zehenspitzen, um das erhöhte Halbdeck besser übersehen zu können. „Jetzt sehe ich sie nicht. Aber das macht nichts. Ich werde Sie ihr hoffentlich bald vorstellen können, Kapitän Brine."

„Die Kreuzrüsten haben eine ziemliche Breite. Ich bemerkte das schon, als ich 'rüber kam. Das trifft sich gut. Ohne diese Plattform würde die Sache ziemlich unbequem für die Dame werden. Vielleicht auch für Sie selber, Sir." Kapitän Brine betrachtete prüfend den hohen Wuchs des Majors.

„Na, Kapitän Brine, Sie sind ja hier, und ich bin beruhigt. Ich war ziemlich besorgt, daß wir möglicherweise hier ankommen könnten, ehe Sie eingetroffen wären. Indessen ist ja so weit alles in Ordnung. Ich darf Ihnen keine Erfrischung anbieten?"

„Nein, Herr Major. Danke bestens. Ich bedarf keiner Erfrischung. Will mich lieber nicht zu lange an Bord aufhalten. Werde auf Land zu halten, wenn ich zurückrudre. So kann kein Verdacht entstehen, sehen Sie. Dachte nur, ich komme wenigstens, mich zu melden. Die Verabredungen bleiben natürlich dieselben."

„Genau dieselben. Das verabredete Signal wird gemacht. Passen Sie gut auf, Kapitän Brine, und lassen Sie mich nicht im Stich."

„Ich werde Sie nicht im Stich lassen, Sir", rief Brine mit einem gewissen von Herzen kommenden Ton in der Stimme. „Natürlich müssen Sie die Sache aber so einrichten, daß Sie das Signal nicht unter solchen Umständen geben, die mich berechtigen würden, Sie im Stich zu lassen."

Der Major sprach mit leiser Stimme auf ihn ein. Brine hörte aufmerksam zu und nickte fortwährend bejahend. Dann sagte er: „Das ist alles der Verabredung gemäß, und daß ich keinen Irrtum begehen werde, darauf können Sie sich verlassen. Nur müssen Sie bedenken: Wetter ist Wetter auf See." —

„Darauf müssen wir es ankommen lassen", unterbrach ihn der Major, zum zweitenmale dieselben Worte gebrauchend.

„Ich meine", fuhr Brine fort, „Wetter auf See ist eben kein Wetter an Land. Das muß in Betracht gezogen werden." Er richtete nochmals einen suchenden Blick auf die Passagiere auf dem Halbdeck und erklärte: „Ich muß sagen, ich hätte gerne die Dame gesehen, ehe ich gehe. — Na, ich wünsche Ew. Gnaden guten Abend. Ich weiß wirklich nicht, wie lange Sie hier liegen bleiben sollen. Ich glaube aber, daß Sie morgen gegen Abend wohl wieder Anker lichten werden. Länger wird das Schiff sich der paar Weinfässer wegen wohl nicht aufhalten."

Indem er nochmals zum Halbdeck hinaufschaute, berührte Kapitän Brine seinen Mützenschirm und stieg die Fallreeptreppe hinab. Eine von einem einzelnen Paar Riemen geruderte Jolle führte ihn davon. Am Fallreep stand der Major und blickte gedankenvoll dem kleinen Boot nach, das in der Richtung nach Funchal davonruderte.

Sechstes Kapitel.

Wieder auf See.

Gleich nachdem Major Stopford-Creake das Fallreep verlassen hatte, kam Kapitän Sparshot in Begleitung eines Herrn aus dem Salon, stieg die Treppe hinab in ein bereit liegendes Boot und wurde mit seinem Begleiter der Insel zu gerudert. Offenbar hatte außer ihm niemand das Schiff verlassen. Zum Diner versammelten sich die Passagiere wie gewöhnlich im Salon und der einzige Unterschied bestand darin, daß Mr. Parr, der erste Steuermann, heute den Stuhl des Kapitäns einnahm, während Mr. Sampson sich auf den Platz des ersten Offiziers gesetzt hatte. Mrs. Wreathock war entzückt von dem herrlichen Anblick, den die Insel Madeira seewärts darbiete.

„Ich beklage es tief", sagte sie, ihre feuchtschimmernden Augen auf Mr. Parr richtend, „daß mein teurer seliger Mann seinen Vorsatz nicht ausführte und in diesem lieblichen Ort überwinterte. Das Klima hätte möglicherweise sein Leben erhalten."

„Wie lange wird das Schiff hier liegen bleiben?" fragte Mrs. Dines.

„Ich hoffe zuversichtlich, daß wir im stande sein werden, noch morgen nachmittag wieder auszugehen. Der Wein soll morgen so früh wie möglich längsseit sein, und mehr wie einen halben Tag werden wir wohl nicht dazu gebrauchen, die Fässer überzunehmen."

„Schläft der Kapitän an Land?" fragte der Major.

„Nein, Herr Major."

„Das freut mich zu hören. Ein Schiffsführer hat nicht das Recht, seinem Schiffe die Nacht über fern zu bleiben — ich meine, wenn ein Schiff in solcher Lage ist wie das „Kreuz des Südens" jetzt, wo man keine andere Sicherheit hat, wenn sich plötzlich ein Sturm erheben sollte, als die Anker und die möglicherweise nicht ausreichend starken Ketten."

„Mr. Parr hat ja ein Kapitänspatent," wandte Herr du Boulay ein.

„Das muß er auch haben," erklärte Mrs. Dines. „Wenn es nach mir ginge, dürfte kein Schiff in See gehen, ohne wenigstens drei Kapitäne an Bord zu haben. Wenn nun der einzige Kapitän stürbe, verrückt würde oder sein Augenlicht verlöre, was dann? Die Matrosen würden die Herren spielen wollen und was dann — frage ich Sie?"

Sie spielte mit ihren Schaumünzen, daß es klingelte, als ob ein Bankkassierer einen Haufen Goldstücke auf das Zählbrett schaufelt. Dabei blickte sie die Tafel entlang auf die verschiedenen Gesichter, um den Eindruck ihrer Worte zu beobachten. Dann wandte sie sich zu Mrs. Wreathock und sagte: „Morgen kommen Sie hoffentlich mit mir an Land, Sie und der Major. Wie ich höre, gibt es hier ein gutes Hotel, und wir können uns die Sehenswürdigkeiten, das portugiesische Militär und die Kathedrale ansehen und ein kleines Champagnerfrühstück ganz unter uns haben, ehe das Schiff wieder absegelt. Gott weiß," — fügte sie energisch hinzu — „wir haben eine kleine Abwechslung nötig, nachdem wir sechszehn Tage lang hier herum geschlendert sind."

Mrs. Wreathock dankte ihr in ihrer verbindlichen Weise und sagte, sie glaube nicht, daß sie an Land gehen würde. Sie könne sich mit dem Gedanken nicht vertraut machen, in ein kleines Boot steigen zu müssen. Ebensowenig könne sie sich mit der Idee befreunden, sich von dem Schiffe zu entfernen, das möglicherweise ohne sie absegeln könne. Auch noch andere Ideen erwähnte sie, mit denen sie sich nicht befreunden könne. Sehr freundlich und mit vollendet gutem Ton entschuldigte sie sich so bei Mrs. Dines. Die anderen Passagiere sahen sich gegenseitig mit nicht völlig unterdrücktem, spöttischem Lächeln an und verliehen dadurch ihrer Privatmeinung über Mrs. Dines Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Abschiedsgesuches unmittelbar bevor. Das Kommando über die Schutztruppe in Südwestafrika wird Oberst von Deimling übertragen und an Stelle des erkrankten und beurlaubten Oberst Ohnesorg ist die Leitung beim Oberkommando der Schutztruppe Major Quade des Generalstabes beauftragt worden.

= **Frankfurt**, 17. Mai. In ihrer Villa an der Savignystraße beging heute die verwitwete Landgräfin Anna von Hessen ihren siebzigsten Geburtstag. Die Feier vollzog sich in engstem Familienkreis. Aus London war der älteste Sohn Landgraf Alexander Friedrich gekommen, ferner waren anwesend die verwitwete Erbprinzessin Elisabeth von Anhalt nebst Tochter Prinzessin Antoinette, das Prinzenpaar Friedrich Karl und Söhne, Prinzessin Sybille und ihr Gemahl Frhr. v. Vincke.

Vom Kaiser.

= **Kurzel**, 16. Mai. (Tel.) Heute vormittag wurde dem Kaiser durch den Feldmarschall Grafen Haeseler der Sanitätsfeldwebel Wachtmann vom Königsinfanterieregiment Nr. 145 vorgestellt, welcher einen mit größter Sorgfalt und Genauigeit gearbeiteten Reliefplan der Umgegend von Metz mit den östlichen und westlichen Schlachtfeldern vorzeigen durfte. Herr Wachtmann, welcher auf diese Arbeit vier volle Jahre verwendet hat, hat lt. „Str. P." den Plan bezüglich des Längenmaßes im Maßstabe von 1 : 75 000, bezüglich des Höhenmaßes im Maßstabe von 1 : 20 000 angefertigt.

Der Kaiser, welcher sich über diese wohlgelungene Leistung des Feldwebels sehr anerkennend äußerte, zeigte an dem Plan und der Art der Ausführung großes Interesse.

Heute, Donnerstag, nachmittag ließ der Kaiser die Schulkinder von Kurzel sowie die Schülerinnen des Auguste Viktoria-Stiftes mit Schokolade bewirten. Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg war als Vertreter des Kaisers dabei anwesend.

Um 6½ Uhr unternahm der Kaiser im Automobil eine Spazierfahrt, traf kurz vor 7 Uhr in Metz ein und betrat auf 10 Minuten das Innere des Domes. Dann begab sich der Kaiser mit den Herren des Gefolges weiter nach der Veste Friedrich Karl.

= **Metz**, 17. Mai. (Tel.) Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, ist heute abend 7 Uhr 13 Min. hier eingetroffen.

hd **Berlin**, 17. Mai. Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird der hiesige österreich-ungarische Botschafter Graf Szögienji-Marich während des Besuches des Kaisers Wilhelm in Wien ebenfalls dort anwesend sein.

Deutscher Handelsverkehr mit Rumänien.

= **Berlin**, 17. Mai. (Tel.) Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat die rumänische Regierung eine für den Handelsverkehr mit Rumänien wichtige Bekanntmachung veröffentlicht, wonach die Einführer von Waren, die auf Grund des Beschlusses des Ministerrates vom 9. April die Rückerstattung der Zolldifferenz zwischen dem alten und dem neuen Zolltarif beantragen, ihre Anträge dem rumänischen Finanzministerium bis zum 23. Mai einzureichen haben. Hinsichtlich der vor dem 1. März in das Land eingegangenen und an ihrer Bestimmung angelangten, durch die Speditionsämter des Staates verzollten Waren müssen die Einführer entweder durch die Transportpapiere oder durch ordnungsmäßige Zeugnisse den Beweis erbringen, daß sie den Speditionsbureaus ihre Verfügungen über die Verzollung rechtzeitig erteilten.

Frankreich.

= **Paris**, 17. Mai. Der Kriegsminister Etienne begibt sich heute in Begleitung des Generalstabschefs General Brün nach Belfort, um die seit einem Jahre an der Ostgrenze durchgeführten Befestigungsarbeiten zu besichtigen.

)=(**Paris**, 17. Mai. König Lisowath von Kambodscha hat sich nach seiner Krönung wirklich mit zahlreichem Gefolge nach Frankreich eingeschifft. Er wird in der ersten Hälfte des Juni in Marseille erwartet und kommt dann nach Paris, wo ein feierlicher Empfang seiner harrt. In seinem Gefolge figurieren die fünfzig hübschesten Tänzerinnen des Hofs von Pnom-Penh. Sie mußten sich beim Tode des Königs Norodom die Haare abschneiden lassen und durften auch nicht tanzen, solange die Leiche des Herrschers nicht eingeäschert war.

Lisowath, der jüngere Bruder Norodoms, ist 1840 geboren, also 66 Jahre alt. Er war 36 Jahre lang Kronprinz und ist König seit dem 24. April 1904, aber seine Krönung erfolgte erst am 23. April 1906 nach der Feuerbestattung seines Bruders. Er wird in europäischer Kleidung dargestellt, die er bei seinen Besuchen bei dem französischen Residenten zu tragen pflegt. Er reitet gut und wird wahrscheinlich zu Pferde der Revue vom 14. Juli in Longchamp beiwohnen.

England.

= **London**, 17. Mai. (Tel.) Dem feierlichen Empfang, der anläßlich der Rückkehr des Prinzen und der Prinzessin von Wales aus Indien in der Guildhall stattfand, wohnte eine glänzende Gesellschaft bei, darunter der Ministerpräsident Campbell-Bannerman, mehrere jetzige und einige frühere Minister. Auch einige der deutschen Stadtvertreter, die vorher der Jahresversammlung des Verbandes der Gemeindekörperschaften im Mansion-House beigewohnt hatten, hatten sich zu diesem Empfang eingefunden und wurden vom Lordmayor herzlich begrüßt.

Amerika.

hd. **Newyork**, 17. Mai. Die Verhandlungen vor der zwischenstaatlichen Kommission ergaben, daß sich hohe Beamte der Pennsylvaniabahn behufs besserer Wagengestellung von den Kohlengesellschaften bestechen ließen.

Die Beratungen über den Panama-Kanal.

L. **Washington**, 17. Mai. (Tel.) Der Beschluß der Senatskommission, den Panama-Kanal als Niveau-Kanal zu bauen, erfolgte gegen den Wunsch des Präsidenten Roosevelt, der für einen Schleusenkanal eintritt, weil ein solcher erstens schneller vollendet werden könnte, und zweitens, weil der Präsident der Theorie der Ingenieure zuneigt, die Schleusenkonstruktionen für widerstandsfähiger gegen Erdbeben halten.

Weiter wird hierzu berichtet: Die Zerstörung San Franziskos ist der wesentliche Grund gewesen, der die Senatskommission bestimmte, zu Gunsten des Niveaukanals durch die Panama-Landenge sich zu äußern. Der Bericht der Kommission weist auf die Beschädigungen hin, welche die Wasserwerke in San Franzisko erlitten haben. Auch würde der Feind mit Sprengmitteln die Schleuse weit leichter zerstören können, als den Niveaukanal.

Der Bericht spricht sich auch aus dem Grunde zu Gunsten des Niveaukanals aus, weil diesen in Kriegszeiten Kriegsschiffe mit viel größerer Schnelligkeit passieren können. Der Bericht schätzt, daß ein solcher Kanal in 11 Jahren vollendet sein könne und „nur" 60 Millionen mehr kosten könne als ein Schleusenkanal.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 8. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Exprorektor der Universität Heidelberg, Geheimerat Professor Dr. Theodor Curtius das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und

dem Exprorektor der Universität Freiburg, Professor Dr. Theodor Axenfeld das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung, d. d. Karlsruhe, den 11. Mai d. J., Nr. 341, gnädigst geruht, dem Verwalter bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Rechnungsrat Emil Höflin, die Stelle des Kassiers der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt zu übertragen.

Badische Chronik.

⊡ **Karlsruhe**, 17. Mai. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission wurde eine Mitteilung des Eisenbahnministers bekannt gegeben, wonach Baden unbeschadet seines Beitrittes zur Tarifkommission ferner beschleunigte Personenzüge mit dem 2 Pfg.-Tarif einführen kann bei einer Schnelligkeit beispielsweise von Mannheim nach Basel in 5—6 Stunden. Weitere Mitteilungen wird die Kommission in der am 18. ds. Mts. stattfindenden Sitzung erhalten.

Die Kommission beriet sodann die Anträge der Abgg. Bechtold und Genossen auf Gewährung einer Teuerungszulage an die Arbeiter der Staatsverwaltung, die nichtetatmäßigen Beamten und die Volksschullehrer. Die Kommission war der Ansicht, daß durch die von der Eisenbahnverwaltung an deren Arbeiter gewährte Zulage die Angelegenheit für diese Arbeiter erledigt sei.

Die Kommission war weiter der Auffassung, daß die Regelung des Gehaltstarifs nicht über den nächsten Landtag hinausgeschoben werden dürfe. Die Kommission nahm die Anträge des Berichterstatters Wilckens an, wonach der Antrag Bechtold bezüglich der Teuerungszulage als erledigt anzusehen sei, daß aber durch die Erhöhung der Bezüge der Eisenbahnarbeiter die Konsequenzen bezüglich der übrigen Arbeiter im Staatsdienste zu ziehen seien. Der Antrag Muser bezüglich der Lehrer sei als erledigt anzusehen, dagegen soweit er die Revision des Gehaltstarifs betreffe, sei demselben zuzustimmen und auszusprechen, daß die Kammer wünscht, daß eine Revision des Gehaltstarifs auf dem nächsten Landtage erfolgt und daß auch die nichtetatmäßigen Beamten besser zu stellen seien.

= **Karlsruhe**, 17. Mai. Die „Zeitschrift für badische Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege" beschäftigt sich in einem Aufsatz mit der italienischen Einwanderung nach Baden. Die Zahl der Italiener beträgt in diesem Jahr bereits 60 000, die nicht mehr, wie früher, allein aus Südtirol und den benachbarten Provinzen Belluno und Udine kommen, sondern auch vom unteren Po. Diese reinen Romanen sondern sich vollständig ab, sie haben ihre eigenen Osterien, Läden und Gottesdienste. Den Arbeitern folgt der sozialistische Agitator und eine maßlos heftige Presse: gerade unter den Italienern hat der Anarchismus seine gefährlichen Anhänger, und die italienischen Zuwanderer stellen, seit sie weiter von Süden herkommen, einen immer größeren, weit über das Zahlenverhältnis hinauskommenden Anteil an den Verbrechen und gewissen Vergehen. Die Staatskasse wird in zunehmendem Maße infolge der Zuwanderung der Italiener in Anspruch genommen, da die Krankenhäuser von ihnen besonders stark ausgenützt werden, eine Rückerstattung der Kosten aber so gut wie nie zu erlangen ist. Daß in der jetzigen Zeitlage auch mit der Gefahr des Verrats militärischer Geheimnisse mehr als bisher zu rechnen ist, soll nur nebenher bemerkt werden. Als Abwehrmaßregel gegen die Schäden dieser Einwanderung wird empfohlen, die Ausweisung vorbestrafter und gefährlicher Leute, die staatsärztliche Untersuchung der Zuwandernden und der für sie bestimmten Wohnungen auf Kosten der Unternehmer, sowie die rasche Eindeutschung durch die Volks- und Fortbildungsschule durch Lehrlings-, Gesellenvereine usw., halbdeutschen Familien wäre dann später die Naturalisation zu erleichtern. Die Gefahren, die hier geschildert werden, bestehen nicht nur in Baden, und es wäre gut, wenn man auch in anderen Bundesstaaten ein wachsames Auge uf die Dreibundsbrüder hätte.

* **Pforzheim**, 17. April. Ein 16jähriges Bürschchen führte hier einen schlechten Gaunerstreich. Es gelang ihm, [illegible] Check seines Arbeitsherrn über 2900 Mark so täuschend zu [illegible] schen, daß der Bankier den Betrag ohne weiteres auszahlte. [illegible] dem Geld ging der saubere Bursche durch und veranlaßte [illegible] zwei Freunde, mit ihm zu gehen. Bis jetzt hat man lt. „Pf. [illegible] A." nur einen dieses Trios erwischt. Die Kriminalschutzmann[illegible] schaft ist aber den beiden andern auf den Fersen, so daß sie [illegible] kaum ihrem Schicksal entgehen werden.

* **Bühlerthal**, 16. Mai. In einem unbewachten Augenblick fiel heute Mittag das 2 Jahre alte Kind des Leopold Zink [illegible] Obertal in die Büllot. Das Kind ist ertrunken.

* **Freiburg**, 17. Mai. Im Alter von nahezu 69 Jahren ist am Dienstag der in Renchen geborene Oberst a. D. Camille Schaible [illegible] gestorben. In nichtmilitärischen Kreisen ist er durch sein weitverbreitetes Aphorismen-Lexikon bekannt geworden. Er war lt. „Frankf. Ztg." auch Verfasser militärischer Erziehungsschriften; so z. B. schrieb er über Standes- und Berufspflichten des deutschen Offiziers. Schaible wurde im September 1856 als Portepeefähnrich dem (1.) Leib-Grenadier-Regiment vom Kadettenkorps überwiesen. Im Juli 1857 wurde er Leutnant, Oktober 1864 Oberleutnant unter Versetzung in das dritte badische Infanterie-Regiment. In diesem Regiment machte er den Feldzug von 1866 gegen Preußen mit. Am 1. Oktober 1868 wurde Sch. zum Hauptmann befördert und in das 5. badische Infanterie-Regiment versetzt, in dessen Reihen er den deutsch-französischen Krieg mitmachte. Im Juli 1871 wurde er unter Belassung beim Regiment in den Verband der preußischen Armee übernommen. Der Januar 1878 brachte die Beförderung zum charakterisierten Major. Im Februar 1880 wurde Schaible als etatmäßiger Stabsoffizier in das 1. Hannoversche Infanterie-Regiment Nr. 77 einrangiert. 1½ Jahre war er dann Direktor der Kriegsschule zu Erfurt. Diesen Posten vertauschte er, inzwischen zum Oberstleutnant befördert, im November 1885 mit dem eines Direktors der Kriegsschule in Glogau. 1888 wurde Schaible zur Dienstleistung beim Infanterie-Regiment Nr. 132 kommandiert. Am 22. März 1888 wurde er à la suite des Regiments gestellt und mit der Führung desselben beauftragt. Im August folgte dann die Beförderung zum Oberst und Ernennung zum Regimentskommandeur. Im September des folgenden Jahres wurde ihm der Abschied bewilligt. Seither lebte Herr Oberst Schaible hier in Freiburg.

⊙ **Donaueschingen**, 17. Mai. Die Bürgermeister des hiesigen Amtsbezirks beschlossen die Bildung eines Bezirksverbandes der Gemeindevertreter, zu dessen Obmann Herr Bürgermeister Fischer hier ernannt wurde. Dem von einem Konstanzer Journalisten angeregten Landesverband badischer Bürgermeister verhielt sich die Bezirksversammlung ablehnend gegenüber.

ℭ **Bötzingen-Oberschaffhausen**, 17. Mai. Heute mittag verstarb der in weiten Kreisen bekannte, 49 Jahre alte Bürgermeister Heinrich Lay. Die Gemeinde verliert in ihm einen ihrer intelligentesten Bürger, der es trotz seines schwierigen Amtes verstanden hat, durch sein gerechtes unparteiisches Auftreten sich überall beliebt zu machen.

* **Zoznegg** (A. Stockach), 16. Mai. Am letzten Dienstag nachmittags wurde das Anwesen der Witwe Fröhlich dahier durch Feuer zerstört. Zwei Schweine fielen dem Feuer zum Opfer. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 8000 Mk. Ein 10-jähriger Knabe hat den Brand verursacht. Er hat eingestanden, beim Rauchen das hinter der Scheuer lagernde Stroh aus Fahrlässigkeit in Brand gesteckt zu haben.

hd **Ueberlingen**, 17. Mai. General Leutwein hat seine Villa in Ueberlingen am Bodensee heute zu dauerndem Aufenthalt bezogen.

* **Aus Baden**, 17. Mai. Der nächstjährige badische Landesschützentag findet in Mannheim statt. Vom 10. bis 12. Juni d. J. feiert die Schützengesellschaft Schopfheim ihr 250jähriges Jubiläumsschießen.

Vom nationalliberalen Verein in Heidelberg.

ℭ **Heidelberg**, 17. Mai. In der Mitgliederversammlung des hiesigen nationalliberalen Vereins erstattete der erste Vorsitzende, Herr Landtagsabgeordneter Professor Quenzer, den Jahresbericht. Eingehend wurde, laut „H. T.", die Tragweite der letzten Landtagswahlen, die Bildung des Blocks, das Stichwahlabkommen, erörtert; die Vorwürfe aus norddeutschen nationalliberalen Kreisen über eben dieses Stichwahlabkommen wurden zurückgewiesen. Sodann kam Redner auf die Hauptarbeiten des Landtags zu sprechen: Die Schul-, Vermögenssteuer- und Tarifreform. Die klaren Ausführungen des Redners fanden großen Beifall.

Professor Metzger verteidigte das Stichwahlabkommen und die Notwendigkeit des Kampfes gegen das Zentrum. Das Schlagwort „alles oder nichts" in der Volksschulfrage sei abzulehnen. In der Vermögenssteuerfrage sei die Haltung des Zentrums gegenüber dem städtischen Mittelstand nicht so entgegenkommend wie dem ländlichen. Gegen die in Sicht stehende Tarifreform sprächen wichtige Bedenken. Zu der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Karlsruhe**, 17. Mai. Der Bibliothekar an der königlichen Bibliothek zu Berlin, Dr. phil. Karl Brodmann, der unter Verleihung des Titels Oberbibliothekar zum Vorstand der Bibliothek der technischen Hochschule zu Karlsruhe ernannt wurde, übernimmt eine an der Fridericiana neu errichtete Bibliothekdirektorstelle. Bisher wurde die Bibliothek von einem Mitglied des Lehrkörpers dieser Hochschule verwaltet, zuletzt von dem Mathematiker Professor Dr. R. Haußner, der im Herbst 1905 nach Jena übersiedelte. Dr. Brodmann (geboren 1864 zu Halberstadt) bestand 1889 das Oberlehrerexamen in Göttingen und promovierte daselbst mit einer Arbeit über die innere Reibung von Flüssigkeiten.

☘ **Freiburg**, 17. Mai. Gestern fand in der dicht besetzten und reich geschmückten Festhalle die Feier der Prorektoratsübergabe statt. Der scheidende Prorektor, Herr Prof. Dr. Axenfeld, teilte in seinem Jahresbericht u. a. mit, daß die Grundsteinlegung des neuen Kollegienhauses wahrscheinlich Anfang Juli stattfinden kann. Der neue Prorektor, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Himstedt, ein hervorragender Physiker, sprach über Radioaktivität.

= **Berlin**, 17. Mai. Der Reichskanzler hat den Ehrenvorsitz für den im August abzuhaltenden Stenographentag Stolze-Schrey mit Dank für den Ausdruck der Teilnahme an seiner Genesung und mit dem Wunsche übernommen, die Fortbildung der Kurzschrift möge an ihrem Teile dazu beitragen, die geistigen Arbeiter in diesem Zeitalter der aufreibenden Berufspflichten zu entlasten und Kräfte für die höhere Ausbildung der Einzelnen frei zu machen.

= **Reichenberg** (Böhmen), 17. Mai. (Tel.) Die deutsch-böhmische Ausstellung ist heute von ihrem Protektor Erzherzog Ferdinand Karl, feierlich eröffnet worden.

= **London**, 17. Mai. (Tel.) Der König hat für die deutsche Kunstausstellung, die in der nächsten Woche in London eröffnet wird, eine Büste des deutschen Kaisers aus seiner Sammlung hergeliehen.

= **London**, 16. Mai. Die Schriftstellerin Frau Ada S. Ballin, die Verfasserin zahlreicher Kinderbücher und Eigentümerin der Zeitschriften „Baby", „The Mothers Magazine" u. a., verunglückte am Montag in trauriger Weise. Sie erwartete den Besuch einer Freundin und lehnte sich, nach dieser ausschauend, aus dem Fenster eines oberen Stockwerkes ihres Hauses. Sie verlor hierbei das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße hinunter. Frau Ballin erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach fünf Minuten verschied.

Eine neue Oper.

A.H. „Der Mönch von Sendomir" nennt sich eine neue Oper von Alfred Lorentz, die vor kurzem den Bühnen zugegangen ist. Das Werk scheint dazu ausersehen, eine besondere Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, sowohl in stofflicher wie in musikalischer Beziehung, in Bezug auf Inhalt und Form. Die Dichtung stammt von Franz Kaibel. Gleich dem Hauptmann'schen Drama „Elga" — dem gegenüber sie indes selbstständig dasteht — geht sie auf die Novelle Grillparzers zurück, die von dem Schicksal zu Sendomir erzählt, wo des reichen Grafen Starschenski Weib Elga ihren Mann, der sie innig liebt, mit einem ehemaligen Liebhaber, Oginski, dem wirklichen Vater ihres Kindes, betrügt. Starschenski ist gewillt, Oginski's Verschulden milder zu beurteilen, da er sich bewußt ist, diesem durch seine Heirat mit Elga einst großes Leid zugefügt zu haben. Elga ihrerseits will den Glanz an der Seite des Gatten nicht um des Geliebten willen aufgeben und ihre egoistische Natur tritt um so greller hervor, als sie bemerkt, daß der Gatte in dem Kinde, das nicht das seinige ist, ein Hindernis für ein ferneres Zusammenleben sieht und nun sofort bereit ist, dies Hindernis durch einen Dolchstoß aus dem Wege zu räumen. Da wird der Gatte, der nun des Weibes Unwert in seiner schlimmsten Gestalt erkennt, der rächende Richter und streckt die Frau mit einem Schwerthieb nieder. Er selbst geht dann, seine Schuld zu sühnen, als büßender Mönch in das Kloster zu Sendomir, das einst sein Grafenschloß gewesen.

Der Textdichter hat es verstanden, das Libretto dramatisch knapp und fesselnd auszugestalten und dadurch auch der Oper einen besonderen Reiz zu geben, daß er die eigentliche Handlung gleichsam als Erzählung eines Mönches, des ehemaligen Grafen, vor uns sich begeben läßt. Der Komponist hat sich den Vorteil nicht entgehen lassen, auf solche Weise seinem Werke einen eigenartigen Rahmen geben zu können. Er hat dies getan, indem er den Anfang des Werkes — wo ein fremder Ritter in das Kloster kommt und sich von dem Mönche die Begebenheit erzählen läßt —, sowie den Abschluß — aus welchem hervorgeht, daß der Mönch der einstige Graf und ein Chorschüler das Kind Oginski's ist — lediglich melodramatisch bearbeitete und die gesprochenen Worte nur durch den feierlichen Chor der Mönche unterbrach. Erst mit der eigentlichen Handlung setzt dann definitiv die Oper mit einer musikalischen Einleitung ein. So scheidet sich in markanter Weise Gegenwart und Vergangenheit. Die Form ist jedenfalls durchaus neu und dürfte eine fesselnde Wirkung ausüben.

Hofkapellmeister Lorentz ist kein Neuling auf dem Gebiete größerer Musikwerke, das bestätigt die ganze großzügige und geradlinige Anlage der musikalischen Ausgestaltung dieser Oper, die ebensoviel Kenntnisse wie vor allem Erfindungsgabe aufweist. Glückliche melodische Erfindung, treffende Charakterisierung und aparte Harmonisierung sind denn auch, wie die Beurteilung nach Kenntnis der Partitur es ergibt, die Hauptmerkmale des Werkes. Dabei ist auf die Vorherrschaft der Gesangsstimme große Sorgfalt verwendet.

Soll man einzelnes noch im Besonderen hervorheben, so wäre an Gesangsstellen hinzuweisen, auf die volksliedartige, innigempfundene Ballade, mit welcher im 1. Akt Elga das Kind in Schlaf singt; auf das dramatisch bewegte, ausdrucksvolle melodische Sätze enthaltende Duett bei dem ersten Wiedersehen Elgas und Oginskis; dann im zweiten Akt eine sehr gelungene Brettspiel-Szene, getragen von einem hübschen, behaglichen Orchesterthema und vor allem jenes größere Gesangsstück, in welchem Graf Starschenski an seinem Kinde zweifelt, eine Szene, die tiefen Eindruck machen muß. Während der erste Akt ruhig ausgeht, klingt der zweite Akt mit mächtigen hochdramatischen Akzenten aus: der Entdeckung Oginskis im heimlichen Turmgelaß. Das Orchester wird von dem Komponisten sowohl zu dramatischen wie lyrischen Sätzen mit sicherem Blick für das Wirkungsvolle gehandhabt. Gleich im ersten Akt, wo ein mit elementarer Gewalt ausbrechender leidenschaftlicher Orchestersatz das Hereinstürzen Oginskis begleitet. Den zweiten Akt beginnt ein anmutiges Vorspiel aus Motiven des Liebesduetts, während der nächste Akt über eine polyphon gearbeitetes, schweres, fugiertes Vorspiel verfügt und reich bewegte, orchestrale Figuration in den folgenden angstvollen, beklemmenden Szene mit packenden Steigerungen aufzuweisen hat. Aus den Akkorden des Gebets des Grafen Starschenski entwickelt sich das Nachspiel zur höchsten Macht. Der, wie schon erwähnt, melodramatisch behandelte Epilog erhält durch das Kyrie eleison des Mönchschors, hinter der Szene mit Orgelbegleitung gesungen, eine geisterhafte Mollstimmung, bis der Schluß selbst in Orchester und Orgel versöhnend ausklingt. Daß die Oper an originellen Klangkombinationen und Instrumentationseffekten manch Interessantes aufweist, steht nach den hier bereits gehörten Orchesterwerken des Komponisten zu erwarten, und so darf man dem neuen Werke von Alfred Lorentz' die besten Geleitswünsche mit auf den Bühnenweg geben.

nationalliberalen Partei dürfe man das Vertrauen haben, daß sie in den bevorstehenden Entscheidungen das Richtige treffen werde.

Oberlehrer **Herrigel** bemerkte, daß die Lehrerschaft für den Ernstfall nicht an dem „alles oder nichts" festhalten werde. Das Wort stamme überhaupt nicht von Lehrern.

Oberbürgermeister Dr. **Wilckens** rechtfertigte gleichfalls das **Stichwahlabkommen**, und besprach die berührten **Landtagsvorlagen**. Die **Zukunft unserer Finanzlage** sei, wenn die Dinge wie bisher weiter gehen, **keine erfreuliche; die Revision des Gehaltstarifs** werde vielleicht ohne eine Aenderung der bisherigen Finanzpolitik nicht möglich sein; wenn auch die **Besserung der Eisenbahnlage und die Reichsfinanzreform von Vorteil für Baden sein werden. Die Vermögenssteuerreform dürfe unter keinen Umständen scheitern.** In der **Schulfrage** werde im Ernstfall das „alles oder nichts" nicht durchzuführen sein, doch müsse wenigstens bis zum letzten Augenblick versucht werden, die Einreihung in den Gehaltstarif zu erreichen. In der **Tarifreform** sei eine einigermaßen **befriedigende Lösung** zu hoffen, auch bezüglich des **Fernverkehrs dritter Klasse**. Darüber sind Verhandlungen im Gange.

Bankassistent **Dorn** verbreitete sich über die Nachwahlen zum Landtag, sowie über den „Fall Koch" und die Eisenbahnfrage. Der **Parteileitung** sei das **Vertrauen** auch **jungliberalerseits** auszusprechen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Mai.

* **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm gestern vormittag von halb 11 Uhr an den **Vortrag** des Präsidenten des Finanzministeriums Geheimerats **Becker** entgegen und empfing darnach den Generaladjutanten General der Artillerie von **Müller**. Hierauf meldeten sich folgende Offiziere: Major **Heinrichs**, Kommandeur des badischen Trainbataillons Nr. 14, bisher beim Stabe des Kurhessischen Trainbataillons Nr. 11, Hauptmann **Seelemann** von der Unteroffizierschule Ettlingen, bisher Kompagniechef im Grenadierregiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischen) Nr. 12, Stabsarzt Dr. **Hempel** vom Badischen Trainbataillon Nr. 14, zum Bataillonsarzt ernannt, Rittmeister **Engert**, als Kompagniechef in das Badische Trainbataillon Nr. 14 versetzt, bisher im Rheinischen Trainbataillon Nr. 8, Oberleutnant **Tiemann** im Infanterieregiment **Vogel von Falkenstein** (7. Westfälischen) Nr. 56, zur Dienstleistung als 2. Offizier des Traindepots des 14. Armeekorps kommandiert; ferner folgende Offiziere der Unteroffizierschule Ettlingen: die Leutnants von **Unruh**, bisher im Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburgischen) Nr. 36, **Wißmann**, bisher im Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4. Westfälischen) Nr. 17, **Jansson**, bisher im 4. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 72, **Reuter**, bisher im Infanterieregiment Graf **Bülow von Dennewitz** (6. Westfälischen) Nr. 55, **Stichert**, bisher im Infanterieregiment Hessen-Homburg Nr. 166 und **Duncker**, bisher im Füsilierregiment Generalfeldmarschall Graf Moltke (Schlesischen) Nr. 38. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** begab Sich um 2 Uhr nach **Bruchsal**, um einer dort stattfindenden **Tuberkulosenkonferenz** des Bezirks anzuwohnen. Hiernach besuchte Ihre Königliche Hoheit noch mehrere **Anstalten** und kehrte am Abend hierher zurück. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte im Laufe des Nachmittags und Abends die **Vorträge** des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

□ **S. Gr. H. Prinz Karl kam gestern abend mit Zug 8.24 Uhr von Baden-Baden hier an.**

Δ **Die ständige Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen** und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten hält am 19./20. Juni in **Garmisch** in Oberbayern die 89. ordentliche Sitzung ab, in welcher 35 Tarifänderungsanträge zur Beratung stehen.

✓ **Der Malerstreik ist beendet. Es ist ein Lohn- und Arbeitsvertrag vereinbart** worden.

= **Der Karlsruher Reiterverein**, der unter dem Protektorat S. Kgl. Hoh. des Großherzogs steht, veranstaltet sein diesjähriges **Rennen** am **Sonntag** den 20. Mai auf dem Rennplatz bei Klein-Rüppurr. Die Rennen beginnen nachmittags halb 3 Uhr mit dem Rennen um den **„Preis von Rüppurr"** für Pferde badischer Landwirte. Das zweite Rennen **„Trabreiten"**, gleichfalls für Pferde badischer Landwirte beginnt um 3 Uhr. Dann folgen um halb 4 Uhr das **„Offiziersjagdrennen"** um einen **Ehrenpreis** Seiner Königlichen Hoheit des **Großherzogs**, um 4 Uhr das **Versuchsjagdrennen"**, um halb 5 Uhr das **„Prinz Max-Jagdrennen"** und um 5 Uhr das **„Großherzog Friedrich-Jagdrennen"**, wobei der Sieger einen **Ehrenpreis** Seiner Königlichen Hoheit und 1000 ℳ erhält. Den Schluß bildet als siebentes Rennen das **„Karlsruher Jagdrennen"**. Es findet **öffentlicher Totalisatorbetrieb** statt. Eine große Anzahl prächtiger und gediegener Preise harrt der Sieger. Diese Preise sind bis zum nächsten Sonntag in dem Zigarrengeschäft des Herrn Schneider, Kaiserstraße, ausgestellt.

M. **Arbeiterbildungsverein.** Zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich am letzten Montag abend die im Vereinslokal erfolgte Uebergabe des lebensgroßen **Portraits** des im Vorjahre verstorbenen Geh. Hofrats Professor Dr. **Neßler**, dem verdienstvollen Gründungsmitgliede und früheren 1. Vorsitzenden des Vereins. Das von den Angehörigen des Verstorbenen **gestiftete** Bild wurde von Herrn Landgerichtsrat A. **Neßler** überreicht **und vom** Vorsitzenden, Herrn A. **Wittmann**, mit Worten dankbarer Anerkennung der Tätigkeit des Verblichenen übernommen. Männerchöre eröffneten und schlossen die Feier.

‡ **Karlsruher Ferienkolonien.** Dem soeben erschienenen 26. Bericht des Komitees für Ferienkolonien armer, kränklicher Schulkinder der Stadt Karlsruhe, erstattet für das Jahr 1905, entnehmen wir folgendes: Der im Frühjahr 1905 durch die Presse und sonst an den Wohltätigkeitssinn der hiesigen Bevölkerung gerichtete Appell war nicht ohne Erfolg, wenn auch die Beiträge nicht so reichlich flossen, daß alle Anmeldungen zur Aufnahme in die Kolonien hätten Berücksichtigung finden können. Von 204 Knaben mußten 130 und von 206 Mädchen 134 zurückgewiesen werden. 8 Kolonien mit zusammen 146 Kindern konnten in den Sommerferien in das herrliche Murgtal entsandt werden. Sie verteilten sich auf folgende Orte: Lautenbach („Sonne"), Hilpertsau („Ochsen"), Weisenbach („Hirsch"), Bermersbach („Blume" und „Stern"), Langenbrand („Murgtäler Hof"), Forbach („Stern"), Bernbach („Grüner Baum"). Am 1. August reisten die Kolonisten unter fürsorglicher Leitung an ihre Bestimmungsorte; die Rückreise erfolgte bei 6 Kolonien am 24., bei 2 am 30. August. Der Aufenthalt im Freien bei fast anhaltend schöner Witterung wirkte fördernd auf das leibliche und geistige Wohl der Kinder, und so wurde ein Erfolg erzielt, mit welchem das Komitee der Kolonien, dessen Vorsitzender Herr Stadtschulrat Dr. **Gerwig** ist, voll und ganz zufrieden sein konnte. Der Aufwand für die Kolonien betrug im Berichtsjahre rund 8000 ℳ. Unter den Beiträgen und Schenkungen, die den Hauptteil der Einnahmen ausmachen, finden sich größere Zuwendungen der großherzoglichen Familie, des Großh. Oberschulrats, privater Personen und Vereine. Außerdem wurden dem Komitee zahlreiche Gaben an Kleidungsstücken, Büchern, Spielzeug usw. zur Verfügung gestellt. Es ist zu hoffen, daß auch im laufenden Jahre Herz und Hand sich öffnen, wenn es gilt, den armen, kränklichen Schulkindern der badischen Residenz einerseits eine Freude zu machen, andererseits aber auch ihnen eine Wohltat zu erweisen, indem man es ihnen ermöglicht, einen Teil der Sommerferien in würziger Tannenluft zu verbringen und unter fürsorglicher Leitung und bei guter Verpflegung Körper und Geist zu kräftigen. Das Durchlesen des vorliegenden 26. Berichts des Komitees würde manchen Leser bewegen, ein Scherflein für die Kolonien zu opfern. Wer also ein Opfer für eine gute Sache bringen will und den Bericht noch nicht in Händen hat, erbitte denselben von Herrn Obersekretär Fr. **Geier**, Schriftführer des Komitees, Kreuzstraße 15, lese ihn und öffne dann seine mildtätige Hand.

Zum Stande der Karlsruher Bahnhoffrage

geht uns von der „Bürgergesellschaft der Südstadt" folgende weitere Zuschrift zu:

M. In dem von der Redaktion im Mittagsblatt Nr. 228 unserer M-Veröffentlichung beigefügten Schlußsatze ist die Meinung ausgesprochen, daß man sich noch auf recht heftige Kämpfe wegen der Bahnhoffrage gefaßt machen könne. Wir sind gerade der gegenteiligen Ansicht. Nachdem Herr Ministerialpräsident von Marschall selbst unzweideutig erklärt hat, daß nach Lage der Verhältnisse zu einer neuen Agitation für die Verlegung des hiesigen Personenbahnhofs kein Anlaß vorliege, so glauben wir daraus entnehmen zu sollen, daß die Großh. Regierung an der von den Landständen wiederholt genehmigten Verlegung des Bahnhofes umsomehr festhält, als jetzt schon die Erweiterung des ursprünglichen Projektes sich als notwendig gezeigt hat, wodurch hauptsächlich die in der Petition der Bürgervereine der Altstadt und Oststadt angefochtene erhebliche Mehrforderung entstanden ist. Aus diesem Grunde halten wir einen neuen Kampf für überflüssig und also ausgeschlossen und wir können es uns deswegen auch versagen, auf die unzutreffenden Argumentationen der gegen die Verlegung gerichteten neuen Petition näher einzugehen.

Aus den Nachbarländern.

hd **Straßburg**, 17. Mai. In einer in **Gebweiler** stattgehabten **öffentlichen Versammlung** machte der **Vorsitzende** der **liberalen elsaß-lothringischen Landespartei**, Landes-Ausschuß-Abgeordnete **Götz** die **Mitteilung**, die **liberale elsaß-lothringische Landespartei** werde mit der **demokratischen Partei** auf Grund eines **gemeinsamen Programms** bei den **nächsten Landes-Ausschuß-, Bezirks- und Reichstags-Wahlen gemeinsam vorgehen.**

Abgeordneter **Blumenthal** beabsichtigt, die **Lanzenboot-Angelegenheit** des Spediteurs **Rey-Bischofsheim** im **Reichstage zur Sprache** zu bringen.

Kreisdirektor **Swiersen** wurde **zur Disposition gestellt.** Die Maßnahme wird auf die **Stephany-Broschüre** zurückgeführt. (B. T.)

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 17. Mai. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren 18 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 50—64, Rindfleisch 64—72, Schweinfleisch 82—00, Kalbfleisch 78—00, Hammelfleisch 50—80 Pf. das Pfund. — Marktpreise in der Zeit vom 13. Mai bis 19. Mai 1. Viktualien: 500 Gr. Ochsenfleisch 82—00, Rind(Kuh)fleisch 60—80, Hammelfleisch 70—90, Schweinefleisch 82—00, Geräuchertes Fleisch 1.—, Kalbfleisch 87—00 Pf.; 450 Gr. Weißbrot 18, 1400 Gr. Schwarzbrot 42 Pf.; 1 Kilo Weißmehl 40, Schwarzmehl 34 Pf., 1 Kilo Erbsen 38—00, Bohnen 40—40, Linsen 72 Pf.; 1 Kilo Java-Reis 55—00, Gerste 45, Gries 40 Pf.; 50 Kilo Kartoffeln 3.50 M.; 500 Gr. Butter 1.25, Schweineschmalz 80, 1 Liter Milch 20, 6 Eier 48—00, 1 Liter saurer Rahm 80 Pfg. 2. Sonst. Naturalien: 4 Ster Buchenholz 64.—, Tannenholz 48.— M.; 50 Kilo Heu 5.00, Stroh 3.50, 3. Fische: 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 0.60, Hecht 1.—, Bresen 0.60, Milben 0.60, Karpfen 0.00, Schleien 0.00, Rotaugen 0.40, Koretsch 0.50, Rheinzander 0.00, Barben 0.00.

Mannheimer Getreidebericht vom 17. Mai. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen Die heutigen Notierungen sind: 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe 138.00—000.00, 80 Ko. La Plata Ungarsaat 137.00—00.000, 79 Ko. La Plata Ungarsaat 136.00—000,00 Ulka 9 Pud 20/25 134.00—000.00, Ulka 9 Pud 25/30 135.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 30 136.50 bis 000.00, Ulka 9 Pud 35 138.50—000.00, Ulka 10 Pud 140.00—000.00. Russ. Roggen 9 Pud 15/20 116.00. Russ. Gerste 59/60 Ko. 104.00. Amerikanischer Mixed-Mais 00.00. La Plata-Mais per April-Mai 98.00, La Plata Mais Mai-Juni 97.50. Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 115.00—140.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte heute in ruhiger Haltung. Größeres Geschäft fand in Würzmühle Abreschaktien zu 130½ (+ 5½ Proz.) statt, zu welchem Kurs die Aktien noch gesucht blieben Gesucht waren ferner Brauerei Eichbaum-Aktien zu 153¼ Proz., Badische Rück- und Mitversicherungs-Aktien zu 500, Württembergische Transportversicherungs-Aktien zu 720 (725 Brief). Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien zu 120. Oberrheinische Elektrizitäts-Werke zu 29 (31.— Brief), während Badische Anilin- und Soda-Aktien zu 456, Westeregeln Alkali Stamm zu 245, Seilindustrie Wolff zu 131½ erhältlich blieben. Der Kurs von Maikammer Emaillier-Aktien wurde gestrichen.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank, Essen. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1905 ergibt einen Gewinn von 530 270,27 ℳ und ist sonach günstiger als sein Vorgänger verlaufen. Die am Jahresschluß in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 2 536 725 562 ℳ gegen 2 496 496 134 ℳ im Vorjahre, so daß der Zuwachs 40 229 428 ℳ beträgt. Die Brandschäden haben im Berichtsjahre bei einer Anzahl von 14 779 gegen 13 331 im Vorjahre, einschließlich der Schadenreserve, eine Entschädigungssumme von 3 226 039,32 ℳ und für eigene Rechnung 1 811 873,12 ℳ erfordert, demnach für eigene Rechnung 182 120,68 ℳ weniger als im Vorjahre. Da die Bank an der Katastrophe von San Francisco vom 18. April und folgende Tage durch einen Rückversicherungsvertrag mit einer englischen Gesellschaft beteiligt ist, beantragte die Verwaltung statt der vorgeschlagenen Verwendung des Reingewinns von 530 270,27 ℳ, die eine Dividende von 20 Prozent vorsah, vorsorglich eine andere Verteilung des Reingewinns mit einer Dividende von 7½ Prozent vorzunehmen. 4118a

= **Hamburg**, 17. Mai. In der General-Versammlung der „Globus"-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, wurden der Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1905 einstimmig genehmigt, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand Entlastung erteilt und die Vorschläge des Vorstandes zur Verwendung des Gewinns gutgeheißen. Es kommt somit eine **Dividende** von 22½% des eingezahlten Kapitals an die Aktionäre zur Verteilung. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, die Herren Rechtsanwalt Dr. Kaemmerer in Hamburg und B. Heye in Bremen wurden einstimmig wiedergewählt.

London, 17. Mai. 5 Uhr. **Metalle.** Kupfer 85 Pfd. St. 17 S. 6 P., 3 Mt. 84 Pfd. St. 17 S. 6 P., Zinn Straits 196 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., 6 Mt. 190 Pfd. St. 0 Sh. 00 P., Bleispan. 17 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., engl. 17 Pfd. St. 7 S. 6 P., Zink gew. Marken 27 Pfd. St. 2 S. 6 P., bess. 27 Pfd. St. 7 S. 6 P., Schott. Roheisen-Warrants 55 S. 0 P.

Herabsetzung der Fleischpreise.

hd. **Frankfurt a. M.**, 17. Mai. (Tel.) Die **hohen Preise des Fleisches können sich nicht mehr halten**; von jetzt ab kostet das **Pfund Schweinefleisch hier 10 ₰ weniger.** Auch sind die **Preise für Wurstwaren etwas herabgesetzt** worden.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Landwirtschaftliche Besprechungen. Sonntag den 20. Mai: Nachm. 3 Uhr im Rößle in **Arlen.** Nachm. 3 Uhr im Engel in Kath. **Tennenbronn** Vortrag über Haftpflicht. Nachm. halb 3 Uhr im Hof in **Untermünstertal** Vortrag über Milchwirtschaft. Nachm. halb 3 Uhr in der Krone in **Oberschüpf** Vortrag über Rebbau. Nachm. 3 Uhr in der Stube in **Kiechlingsbergen** Vortrag über Rebbau und Vertilgung der Rebschädlinge. Sonntag den 27. Mai: Nachm. 3 Uhr im Saale des Gastwirts Martin Bienhaus in **Weinheim** Bezirksversammlung.

Generalversammlungen der Kreditvereine usw. Sonntag den 20. Mai: Nachm. 3 Uhr im Hirschen in **Horheim.** Nachm. 2 Uhr in **Kieselbronn.** Samstag den 26. Mai: Abends 8 Uhr im Adler in **Niefern.** Sonntag den 27. Mai: In **Gurtweil.** Nachm. 3 Uhr im Rathause in **Liedolsheim.** Nachm. 3 Uhr im Lamm in **Ziegelhausen.**

Generalversammlungen der Orts-, Konsum- und Absatzvereine usw. Sonntag den 20. Mai: Im Gasthaus zum Pflug oder Rathaus in **Gersbach.** Nachm. 1 Uhr Generalversammlung in **Muckenschopf.** Sonntag den 27. Mai: Nachm. halb 3 Uhr in der Krone in **Heudorf**, A. Meßkirch. Mittags halb 1 Uhr im Rathaus in **Rheinweiler.** Nachm. 2 Uhr im Lamm in **Oestringen.**

Vermischtes.

= **Berlin**, 18. Mai. (Tel.) Bei der am 17. Mai 1906 fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 214. kgl. preuß. Klassen-Lotterie fielen vormittags 1 Gewinn von M. **30000** auf Nr. 128414, 1 Gewinn von M. **15000** auf Nr. 69473, 1 Gewinn von M. **10000** auf Nr. 4963, 6 Gewinne von M. **5000** auf Nr. 34806 77395 83995 134063 156047 192385.

Bei der Nachmittagsziehung fielen 1 Gewinn von M. **100000** auf Nr. 111297, 1 Gewinn von M. **60000** auf Nr. 177982, 1 Gewinn von M. **15000** auf Nr. 78455, 1 Gewinn von M. **10000** auf Nr. 245966, 4 Gewinne von M. **5000** auf Nr. 59517 118050 143590 222658 (Fkf. Z.)

= **Breslau**, 18. Mai. (Tel.) Auf der Straße in der Nähe des jüdischen Friedhofes ereignete sich infolge **Benzinexplosion** ein **Automobilunfall.** Baron **Lüttwitz** aus Berlin und der **Chauffeur** wurden über die **Friedhofsmauer geschleudert**, ohne großen Schaden zu nehmen, dagegen wurde ein daherkommender **Schlosser lebensgefährlich verletzt.** Der Baron ließ der **Frau** des Verunglückten eine **größere Geldsumme** aushändigen.

hd **Halberstadt**, 17. Mai. (Tel.) In Osterwieck am Harz erkrankten fünf Familien-Mitglieder und vier Personen vom Gesinde des Mühlenbesitzers Mull nach dem Genuß von Hausbrunnenwasser schwer an Vergiftungs-Erscheinungen. Der Verdacht der Brunnenvergiftung liegt vor.

hd **Kiel**, 18. Mai. (Tel.) Gestern wurden von dem **Torpedoboot** S. 126 wieder **4 Leichen geborgen.** Das Torpedoboot S. 64 ging nach der Unfallstelle ab zur Rekognoszierung und Ueberführung der Leichen nach Kiel.

)=(**Paris**, 17. Mai. Die Ermittelungen über die wahre **Ursache der Katastrophe von Courrieres** sollen ergeben haben, daß das **Ausschwitzen von Petroleum** die Hauptschuld an dem furchtbaren Grubenunglück trug. Zwar gibt es in Frankreich keine Petroleumquellen, aber die Anwesenheit von Steinöl ist in allen Kohlengruben zu beobachten, und es dürften in den Gruben 3 und 4 unter Courrieres in größerer Menge vorhanden sein als anderswo. Die Nachforschungen werden in diesem Sinne fortgesetzt.

In den Gruben 2 und 4 ist man noch immer mit der Hinaufbeförderung der **Leichen** beschäftigt. **Bis zum 16. Mai sind deren 611 geborgen** worden, und es blieben jetzt noch, wenn die angegebene Zahl von 1095 richtig war, 484 in der Tiefe.

* **London**, 16. Mai. Der frühere Finanzminister Austen Chamberlain, Joseph Chamberlains ältester Sohn, hat sich verlobt. Die Braut ist Fräulein Ivy Muriel Dundas. Das Paar lernte sich in Gibraltar kennen; zur Zeit befinden sie sich in Algier. Herr Austen Chamberlain ist 43 Jahre alt.

= **Port Said**, 18. Mai. Hier ist ein **Pestfall** vorgekommen.

= **Newyork**, 16. Mai. Hier hat ein an **geschichtlichen Erinnerungen reiches Leben** mit dem Tode von Mrs. **Betsy Ware** sein **Ende erreicht.** Die Dame, die in Virginia vor wenigen Tagen gestorben ist, soll, der „N. Z. Ztg." zufolge, das **fabelhafte Alter von 130 Jahren** erreicht und somit in ihrer Jugend die denkwürdigen Ereignisse seit der **französischen Revolution** miterlebt haben. Sie war die **Tochter** jenes **Engländers**, durch den Necker auf die Idee des großen **französischen Nationalleihhauses** gebracht wurde; sie ist **von Talleyrand getauft** worden, der damals als Bischof von Autun seine große staatsmännische Laufbahn kaum begonnen hatte. Durch ihre Schönheit wurde sie zu einer vielbeachteten Gestalt am **Hofe der Marie Antoinette** und war von ihr zur Hofdame auserwählt, als die **Revolution** ausbrach. **Robespierre** schrieb Verse, um **ihr zu huldigen**, sie verkehrte in dem Hause von Josephine **Bonaparte** und hat mit dem späteren **Kaiser**, der **damals noch General** war, in der Nacht nach dem Vertrag von Campo Formio **getanzt**; auch mit dem anderen Helden des **ersten Konsulats** ist sie zusammengekommen. Im Jahre 1799 heiratete sie Herrn **Ware**, der mit ihr nach der **kleinen Kolonie Washington** zog, die **heute die Weltstadt** gleichen Namens ist. Im Jahre **1824** feierte sie ihre **silberne Hochzeit** und erhielt von dem damaligen Präsidenten **Monroe** einen Ring zum Geschenk. Die letzten 80 Jahre hat Mrs. Ware ein ruhiges und zurückgezogenes Leben geführt. Sie **hinterläßt 98 Urgroßenkel.**

Arbeiterbewegung.

* **Mannheim**, 17. Mai. Die **Rhein. Gummi- und Zelluloidfabrik** Neckarau arbeitet, nachdem sich gestern nachmittag auch noch eine große Anzahl Arbeiter, die morgens nicht erschienen waren, zur Arbeit meldeten, nunmehr mit vollem Betrieb. Der Betrieb der **Rheinauer Abteilung** steht vorläufig noch **still.** — Die **Bauanschläger** hier sind nun ebenfalls **ausständig.** — Die Gehilfen der hiesigen **Huf- und Wagenschmieden** traten in eine **Lohnbewegung** ein.

⊙ **Schwetzingen**, 17. Mai. Hier **streiken** seit gestern die **Zigarren- und Wickelmacher.** Nicht betroffen sind die Firmen August Neuhaus und Max Dussel.

× **Villingen**, 17. Mai. Der hiesige **Schreinerstreik** ist nach nahezu 14 Tagen noch im gleichen Stadium; die **Verhandlungen** vor dem Einigungsamt sind **gescheitert** und infolge eines Artikels im „Volksfreund" haben 14 Meister **Klageantrag** gegen die Gehilfenkommission gestellt. Die beiden **größten Firmen** haben gestern die **Forderungen bewilligt.**

hd. **Berlin**, 17. Mai. (Tel.) Wie von leitender Arbeitgeberstelle erklärt wird, erfolgt am Samstag den 19. d. M. anläßlich des **Streiks** in verschiedenen Städten der **Provinz und ganz Deutschland die Kündigung der im Steindruck und Lithographiegewerbe** beschäftigten **Arbeitnehmer.** Die Entlassung würde dann, falls es bis dahin zu keiner Einigung kommt, ebenso wie in der Metallindustrie, am 2. Juli erfolgen.

hd. **Breslau**, 17. Mai. (Tel.) Die **Untersuchung des Krawalles auf dem Striegauer Platz** hat einen derartigen Umfang angenommen, daß Untersuchungsrichter **Firle** alle anderen Sachen hat abgeben müssen.

= **Cottbus**, 17. Mai. (Tel.) Der **Arbeitgeberverband** der Lausitz teilt mit, daß er über die am 1. **Juli** in Kraft tretenden **Zugeständnisse keinesfalls hinausgehen** werde und daß ein unbedachtes **Vorgehen** der **Arbeiterschaft aussichtslos** sein müsse.

= **Wien**, 18. Mai. (Tel.) Gestern abend hielt der **Zentralverband der Baugewerbetreibenden Oesterreichs** eine Delegiertenversammlung seiner Fachvereinigungen ab, in der die **Aussperrung** sämtlicher in der Baubranche beschäftigter Arbeiter im Prinzip beschlossen wurde.

hd. **Paris**, 17. Mai. (Tel.) Der **Ausstand** ist andauernd in der **Abnahme begriffen.** Dem Bericht des Polizeipräfekten zufolge, beläuft sich die Zahl der Ausständigen heute nur noch auf **60 bis 63 000 Mann.**

Ein Teil der **Arbeiter der Automobilindustrie** hat heute die **Arbeit wieder aufgenommen.**

hd. **Cagliari** (Sardinien), 17. Mai. (Tel.) Diese Nacht sind **Truppenverstärkungen** eingetroffen. Bisher herrscht im **Ausstandsgebiet überall Ruhe.**

= **Rio de Janeiro**, 17. Mai. (Tel.) Wegen des **Ausstandes** auf der **Paulistas-Eisenbahn** ist der **Kaffeehandel** zumteil **lahm gelegt.** Man befürchtet, daß der Ausstand sich auf **sämtliche Eisenbahnen** ausdehnt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Telegramme der „Bad. Presse".

K. St. Georgen, 18. Mai. Bei der Bürgerausschußwahl hierselbst siegte in der zweiten Klasse wieder die Liste der vereinigten Bürgervereine und Sozialdemokraten. Von zwölf früheren Bürgerausschußmitgliedern wurden nur vier wiedergewählt.

hd **Berlin**, 18. Mai. Ueber die Stellung des Bundesrats zu den in zweiter Lesung angenommenen Steuervorlagen verlautet noch nichts bestimmtes. Jedenfalls werden Württemberg und Bayern bestimmt gegen die Vorlage stimmen.

= **Berlin**, 17. Mai. Dampfer „Neckar" mit der ostasiatischen Besatzungsbrigade ist am 17. Mai wohlbehalten in Suez eingetroffen und am 17. Mai nach Portsaid weitergegangen.

hd **Dresden**, 18. Mai. Der preußische Gesandte Graf Dönhoff ist lebensgefährlich erkrankt.

= **Lissabon**, 17. Mai. Der Ministerrat beschloß einstimmig, die Vertagung der Cortes bis zu einem gelegeneren Zeitpunkt zu verlangen. Der König erwiderte, er könne mit dem Antrag der Minister sich nicht einverstanden erklären. Der Ministerpräsident erbat alsdann die Gesamtdemission des Kabinetts.

= **Paris**, 17. Mai. In der deutschen Botschaft fand heute abend ein Diner statt, welchem unter anderm beiwohnten: Der Fürst von Monaco, der Minister des Aeußern Bourgeois, der englische Botschafter und Gemahlin, der Senator D'Estournelles de Constans und Gemahlin, der Direktor der politischen Angelegenheiten im Ministerium des Aeußern Louis und Gemahlin, Mister Tyrrel, der englische Botschaftssekretär Graham, der Sohn des Ministers des Aeußern, Dr. Bourgeois, Botschaftsrat von Flotow und Militärattachee Major von Mutius.

L. **London**, 18. Mai. Die wichtigste Aufgabe, die das Unterhaus in den nächsten Sitzungen beschäftigen wird, dürfte, dem „Standard" zufolge, eine Selbstverwaltungsvorlage für Irland bilden.

= **Stockholm**, 17. Mai. Der Minister des Auswärtigen, Trolle, und der Kriegsminister Tingsten, erklärten sich bereit, auf Aufforderung des Kronprinzregenten ihre Aemter bis auf weiteres zu verwalten.

= **Konstantinopel**, 17. Mai. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall, begab sich heute an Bord der Loreley nach Elemisch an der Küste Kleinasiens, um daselbst die dort gelegene, von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie nach Tripolis eingerichtete funkentelegraphische Anlage zu besichtigen. Von dort wird sich der Botschafter nach Smyrna begeben, um am 24. Mai der Einweihung der deutschen evangelischen Johanniskirche als Vertreter des Kaisers beizuwohnen.

= **Konstantinopel**, 17. Mai. Griechischen Nachrichten zufolge sind bei dem Ueberfalle zwischen Grewena und Abdulah 8 türkische Soldaten und ein Offizier verwundet und 9 Soldaten, 1 Kutzowallache und 2 Kinder getötet worden. Von griechischer Seite wird dieser Vorfall sehr bedauert und jeder Einfluß auf die griechischen Banden bestritten, sowie jede Verantwortung seitens der Regierung abgelehnt. Der Gesamtverlust der Kutzowallachen ist amtlich noch nicht festgestellt, da die Anzahl der Mitglieder der 10 Familien nicht bekannt ist.

Der Sturz des italienischen Kabinetts.

= **Rom**, 17. Mai. In der Deputiertenkammer handelte es sich heute um das Schicksal des Ministeriums, da Ministerpräsident Sonnino sich entschlossen hatte, der unter dem Einfluß Giolittis und der diesem befreundeten Interessengemeinschaften stehenden Kammer, die ihn in seiner gründlichen Arbeit hindert, ein Ultimatum zu stellen.

Zur Beratung steht die Reihenfolge der vorzunehmenden Arbeiten. Ministerpräsident Sonnino schlägt vor, am Dienstag mit der Beratung der Maßnahmen für die Südprovinzen zu beginnen. (Lebhafter Beifall.) Man müsse die Beratungen vertagen, um den Gesetzentwurf betreffend die Meridionalbahn zu beraten, über welchen der Kommissionsbericht am 28. ds. vorgelegt werden wird. Die Marinevorlage soll nach Erledigung der Vorlage des Entwurfs bezüglich der Meridionalbahn zur Beratung kommen, während die Budgets in den Vormittagssitzungen erledigt werden sollen. (Beifall.)

Gegen diesen Vorschlag spricht Deputierter Gallo.

Hierauf erklärt der Ministerpräsident eine Abstimmung für notwendig, damit jede Zweideutigkeit hinsichtlich der politischen Lage vermieden und das Ergebnis offen festgestellt werde. (Beifall links, Lärm rechts.)

Angelo Majorano empfiehlt dem Ministerpräsidenten, keinen Termin für die Beendigung der Arbeiten der mit der Prüfung des Entwurfs betr. die Südbahnen beauftragten Kommission festzusetzen, damit deren Arbeiten sich in völliger Ungestörtheit abwickeln können. Es sei notwendig, so fügt er hinzu, daß Sonnino diesem Rate folge, wenn er nicht eine Dringlichkeitsfrage schaffen wolle. (Lebhafter Beifall links, Lärm.)

Der Minister der Oeffentlichen Arbeiten Carmino führt aus: Die Regierung könne der Aufforderung Majoranos nicht nachkommen. Die Feststellung der Beziehungen zwischen dem Staate und der Meridionalbahn sei seit zu langer Zeit hinausgeschoben worden. Es sei unumgänglich notwendig, daß die Beratung hierüber in der Kammer am 26. Juni beendigt sei, damit auch der Senat vor dem 1. Juli sich dazu äußern könne.

Ministerpräsident Sonnino erwidert auf die Aeußerungen der verschiedenen Redner und sagt, die Regierung habe nicht gesucht, eine politische Frage aufzuwerfen. Es sei nicht der Fehler des gegenwärtigen Ministeriums, wenn so zahlreiche und so bedeutende Fragen der dringenden Lösung harrten. (Beifall.) Der Ministerpräsident bleibt bei seinem Antrag bezüglich der Reihenfolge der parlamentarischen Arbeiten und betont, daß das Ministerium seine Pflicht getan habe. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum und Lärm auf der Rechten.)

Es wird alsdann zur Abstimmung über die Tagesordnung Maggiorino Ferraris, die von der Regierung nicht angenommen wird, geschritten. Sie besagt, die Kammer lehnt die Festsetzung der Zeit für die Vorlegung des Berichts der Kommission, die mit der Prüfung des Meridionalbahnentwurfs beauftragt ist, ab. Diese Tagesordnung wird hierauf mit 179 gegen 152 Stimmen bei 40 Stimmenenthaltungen angenommen.

Der Ministerpräsident erklärte, das Ministerium behalte sich die Entscheidung vor, die er heute nachmittag der Kammer mitteilen werde, und bittet, die Sitzung auf heute vormittag zu vertagen.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Ueber die Tagesordnung Ferraris wurde namentlich abgestimmt. Infolge der Abstimmung der Kammer kamen die Minister abends zu einer Beratung zusammen.

= **Rom**, 17. Mai. Die Situation ist nach dem Kammerbeschluß höchst verworren. Ministerpräsident Sonnino hatte sich dem Beschluß der Eisenbahnkommission gefügt, welche die Diskussion über das Gesetz betreffend den Loskauf der Meridionalbahnen statt am 21. Mai, wie Sonnino gewünscht hatte, auf den 28. Mai ansetzte.

Die Opposition akzeptierte auch die von Sonnino zugegebene Präzedenz der Diskussion des Gesetzes über Süditalien und die Verschiebung der Beratung der Marineenquête. Alles half nichts. Die Opposition versteifte sich auf die Doktorfrage, ob die Regierung das Recht habe, in Kommissionsarbeiten fristbestimmend einzugreifen oder nicht.

So fällt Sonnino über eine Formsache, die sein Programm unberührt läßt. — Im Lande wird man die heutige Sitzung kaum verstehen. (Fkf. Z.)

hd **Rom**, 18. Mai. Es heißt, der König weigere sich, die Demission des Ministeriums anzunehmen, weil es nicht durch politische Fragen gestürzt worden sei.

Andererseits heißt es, Sonnino verlange vom König die Auflösung der Kammer.

In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß Giolitti der Nachfolger des jetzigen Kabinettschefs werden wird.

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

hd **Paris**, 17. Mai. Der Priester Cavaille aus der Gemeinde Puy Masson weigerte sich, die von seinem vorgesetzten Bischof angeordnete Versetzung in eine andere Gemeinde anzunehmen und wurde von den Einwohnern in seinem Entschluß unterstützt, welche gegen die Maßregel des Bischofs protestierte. Der Priester und die Gläubigen haben nunmehr eine unabhängige Gemeinschaft gebildet.

= **Nancy**, 17. Mai. Unter großem Andrang des Publikums begann heute die Gerichtsverhandlung in der Angelegenheit der Zwischenfälle, die sich gelegentlich der Kircheninventur in Saint Nicolas du Port (Dep. Meurthe et Moselle) am 18. März ereigneten, wobei ein Arbeiter von zwei auf die Menge schießenden Vikaren tötliche Verletzungen erhalten hat, denen er in der Folge erlegen ist.

Die beiden Angeklagten, der Abbe Claude und Abbe Lacour, die in Amtstracht erschienen sind, räumen ein, auf die das Pfarrhaus belagernde Menge geschossen zu haben, behaupten jedoch, im Zustand berechtigter Notwehr gehandelt zu haben.

Vom englischen Parlament.

= **London**, 17. Mai. Im Oberhaus wurde heute die zweite Lesung der Bill, durch welche verhindert werden soll, daß Fremde nach England kommen, um die britischen Arbeiter während des Ausstandes zu ersetzen, wird mit 296 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Die Bill war im Unterhause von Keir Hardie (Arbeiterpartei) eingebracht und dort ohne Einspruch in allen Lesungen angenommen worden.

Wardale beantragt die zweite Lesung und wies auf die Bemerkung eines deutschen Blattes hin, daß es ein Skandal der englischen Arbeiter sei, den Hamburger Reedern während des letzten Streikes Beistand zu leisten. Die Bill sei eingebracht worden, um nicht in England ein Gefühl aufkommen zu lassen, ähnlich dem, das der Zugug englischer Arbeiter zum Ersatz der Ausständigen in Deutschland hervorgerufen habe.

Lord Lansdowne erklärt, wenn die Regierung die Verantwortung für die Bill übernehme, die einen neuen wichtigen Grundsatz darstelle, so werde die Opposition im gegenwärtigen Stadium die Bill annehmen, sonst aber werde sie für Ablehnung der Bill stimmen.

Da jedoch von der Regierung die Uebernahme der Verantwortung für die Bill abgelehnt wurde, so wurde sie auch vom Hause abgelehnt.

Nachklänge von der Marokko-Konferenz.

= **Madrid**, 17. Mai. Die Blätter beschäftigen sich lebhaft mit den Erklärungen, die der frühere Ministerpräsident Montero Rios hinsichtlich der für Spanien auf der Konferenz von Algeciras erzielten Ergebnisse abgegeben hat. Diese gingen dahin, daß er, Montero Rios, persönlich schon vorher mit dem französischen Botschafter einen vorteilhafteren Vertrag abgeschlossen habe, denn nach demselben hätte die Marokkanische Bank ausschließlich mit spanischem Kapital begründet und die spanische Münze mit Zahlungskraft in den Verkehr gesetzt werden sollen. In der Polizeifrage hätte ein Vorteil für Spanien in dem Recht bestanden, den Schmuggel zu Wasser und zu Lande zu verfolgen.

= **Madrid**, 17. Mai. (Havas.) Der Gouverneur von Melilla meldet, daß der Dampfer „Turki" nicht nur den von den Rebellen besetzten Teil der Küste, sondern auch das benachbarte Zollgebäude beschossen habe, wodurch die Einfuhr von Lebensmitteln verhindert und der Handel beeinträchtigt worden sei. Auch gegen Fischerbarken wurden Gewalttätigkeiten verübt. Der Gouverneur ersucht um die Entsendung eines Kriegsschiffes, um die Interessen Spaniens gegen diese Blockade zu schützen.

Aus Südafrika.

hd **London**, 17. Mai. Aus Südafrika melden Drahtungen wachsende Unruhe unter allen Negerstämmen Natals, Basuto- und Swazi-Land, während die britischen Truppen infolge des rauhen Geländes geringe Fortschritte machen, die schwarzen Hilfstruppen sich als unzuverlässig und feig erweisen und das Betreten des Buschlandes verweigern. Bambatas Zulunneger vermeiden Gefechte und nötigen die britischen Truppen, sich auf einen langen Feldzug gefaßt zu machen. Voss. Ztg.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

L. **Petersburg**, 18. Mai. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Goremykin fand eine langdauernde Sitzung des Ministerrates statt, die zur Aufstellung eines politischen Programms einberufen wurde. Das Programm soll sofort veröffentlicht werden.

Ein Mitglied des Kabinetts erklärte dem Petersburger Korrespondenten des Laffan-Bureaus, dieser Schritt sei erfolgt, damit das Land in die Lage gesetzt werde, sich ein Urteil über die Programme der Regierung und der Duma zu bilden. Wie verlautet, plant die Regierung grundlegende Aenderungen in der Frage der Landvergebung. Es wird Schweigen darüber beobachtet, wie sie sich zu den von der Duma aufgeworfenen Fragen und politischen Prinzipien zu stellen gedenkt.

Die Duma billigte eine Resolution, wonach das allgemeine Stimmrecht auch auf die Frauen ausgedehnt werden soll.

hd. **Petersburg**, 17. Mai. In Regierungskreisen spricht man viel von der Kurzlebigkeit des gegenwärtigen Kabinets und meint, daß das nächste Kabinet aus Mitgliedern des Reichsrats ernannt werde und jedenfalls Muromzow als Präses erhalten werde.

In Hofkreisen verlautet ziemlich bestimmt, daß die Ernennung des Grafen Witte zum Präsidenten des Reichsrats in Aussicht genommen ist. Der bisherige Präsident Graf Solski soll Ehrenpräsident werden.

Die Amnestie wird am 19. Mai bestimmt veröffentlicht werden, jedoch nur für Revolutionäre, nicht für Terroristen, Räuber und Mordbrenner.

= **Warschau**, 17. Mai. Bei den heutigen Wahlen der Großgrundbesitzer Polens für den Reichsrat wurden 4 Konservative und 2 polnischnationale Demokraten gewählt.

Von der Duma.

= **Petersburg**, 17. Mai. Die Sitzung der Reichsduma wurde heute um 11 Uhr 30 Min. eröffnet. Die Adreßdebatte wird fortgesetzt. Nachdem die Anträge, nach welchen in der Adresse mit besonderem Nachdruck auf die Willkür der Polizei und die Notwendigkeit der Aufhebung des verstärkten Schutzes hingewiesen werden sollte, abgelehnt worden waren, wurden Punkt 6 und 7, von denen der letztere über die Eigenmächtigkeit der Beamten handelt, angenommen. Zum 8. Punkt wurden mehrere Anträge gestellt.

Im Laufe der Sitzung wurde unter den Abgeordneten ein von der Kadettenpartei eingebrachter Wahlgesetzentwurf verteilt.

Ein Antrag zu Punkt 8, betr. den Reichsrat, verlangt die Streichung dieses Punktes, der gleichbedeutend sei mit der Forderung, den Reichsrat ganz zu beseitigen. Der Antrag sagt, daß der Reichsrat nicht eine Scheidewand darstelle, sondern ein Kollege der Reichsduma und, wie verlaute, bereit sei, dieser entgegenzukommen. Die Duma habe keinen Grund, die erste Kammer zu beseitigen.

Ein Redner erklärt, er wolle dem Adreßentwurf zustimmen, weil es sich nur um den gegenwärtigen Bestand des Reichsrats handle und nicht um die Beseitigung des Zweikammersystems überhaupt. Fürst Schachowskoi bestreitet letzteres. Die Entscheidung der Frage des Zweikammersystems müsse der zukünftigen Duma vorbehalten bleiben, welche nach dem neuen Wahlgesetz gewählt wird. Jetzt handle es sich nur um den gegenwärtigen Bestand des Reichsrates, daher halte er es nicht für angezeigt, in die Adresse einen Hinweis auf die Mängel der Institution des Reichsrates aufzunehmen. Die unklare Fassung dieses Punktes des Entwurfs könne in der Tat Mißverständnisse hervorrufen, daher stimme er für seine Streichung.

Demgegenüber empfiehlt ein anderer Redner, den Punkt aufzunehmen. Die Duma beschließt hierauf einstimmig, die Debatte ohne Unterbrechung fortzusetzen, bis der Entwurf ganz durchberaten ist.

Die Adreßdebatte wandte sich dann der Agrarfrage zu. Ein Amendement schlägt vor, die Bezeichnung „Bauer" in die Bezeichnung „Landwirt" umzuändern, um einen Zustand zu beseitigen, der aus den Bauern eine besondere Klasse mache. Ein anderes Amendement bezweckt, daß die Bauern befriedigt werden, deren Land zweifellos ungenügend sei. Ein drittes Amendement will in die Adresse aufgenommen wissen, die dringenden Bedürfnisse der Bevölkerung erfordern, daß die Bezahlung der rückständigen Steuern im Laufe dieses Jahres nicht gefordert werde.

Die Redner der Rechten, an ihrer Spitze Graf Heyden, erklären, daß sie der Enteignung der Ländereien zustimmen werden, denn das Privatinteresse müsse dem öffentlichen Interesse weichen.

Der die Agrarfrage betreffende Teil des Adreßentwurfs wird angenommen mit einem Abänderungsantrag, wonach bei der Aufzählung der der Expropriation unterworfenen Ländereien noch die Kirchengüter hinzugefügt werden, ebenso der den öffentlichen Unterricht behandelnde Teil.

Als der von der Rechtsgleichheit der Nationalitäten handelnde Teil beraten wird, beantragt der Priester Konzewitsch folgende Worte hinzuzusetzen: „Damit Rußland seine Originalität und sogar seinen Namen verliert." (Beifall, Gelächter, ironischer Beifall.)

Petropitsky bittet den Präsidenten, Konzewitsch zur Ordnung wegen seines die Würde des Hauses beleidigenden Antrages zu rufen.

Das Haus nimmt darauf auch diesen Teil der Adresse an. Die Duma genehmigt nach längerer Debatte auch den die Amnestie betreffenden Teil der Adresse einstimmig und vertagt sich um 1.10 Uhr auf eine Stunde.

Vor Schluß der Sitzung wurde noch ein von 50 Abgeordneten eingebrachter Dringlichkeitsantrag angenommen, an den Minister des Innern eine Anfrage zu richten, über eine Veröffentlichung in der Presse, die das Polizeidepartement, welches darin aufforderte, sich der Gewährung der „Volksfreiheit" entgegenzustellen, als Anstifter zu politischen Verbrechen erscheinen läßt.

hd **Petersburg**, 18. Mai. In vorgerückter Nachtstunde war die gesamte **Antwortadresse an den Zaren in allen Punkten mit donnerndem Applaus angenommen** worden, ebenso die Agrarfrage unter Einschluß der Expropriation der Kirchen- und Klösterländereien, der Apanagen und des Privatbesitzes.

Professor Kawalewski versuchte, die internationale Position mit in die Debatte hineinzuziehen. Rußland müsse die Hegemonie über alle slawischen Völker Rußlands und des Auslandes ausüben.

Nabokow widerlegte den Antrag mit der Motivierung, die Duma habe genug im Innern zu tun. Diesem Worte folgte lauter Beifall.

Nach Annahme der Antwortadresse trat um Mitternacht eine einstündige Pause ein, während welcher die Kommission zusammentrat, um einige redaktionelle Aenderungen zu treffen. Um 2 Uhr morgens sollte die 3. Lesung erfolgen, um die Adresse noch heute früh dem Zaren zu übermitteln.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 17. Mai 3,56 m (16. Mai 3,52 m).
Schusterinsel, 18. Mai. Morgens 6 Uhr 2.74 m.
Kehl, 18. Mai Morgens 6 Uhr 2,90 m.
Maxau, 18. Mai. Morgens 6 Uhr 4,60 m, gest. 0,11 m.
Mannheim, 18. Mai. Morgens 7 Uhr 4,04 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag den 18. Mai:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Feldart.-Regt. 14.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

Geschäftliche Mitteilungen.

In 2. verbesserter Auflage erschien: „Die Zähne, deren Natur und Pflege" von W. Eidmann, Dentist. Allmählich bricht sich die Erkenntnis Bahn, welche große und nicht zu unterschätzende Bedeutung die Zähne für den menschlichen Körper haben und von welcher Wichtigkeit ihre Gesundheit, sowie die der ganzen Mundhöhle als Eingangspforte des Verdauungskanals ist. Es dürfte daher bei der heutzutage immer mehr zunehmenden Verderbnis der Zähne ein zuverlässiger Leitfaden für die Pflege und Erhaltung derselben in den weitesten Kreisen ein großes Bedürfnis sein. Alle diejenigen, welche den Wert der Zähne erkannt haben und für die Erhaltung derselben ernstlich besorgt und eifrig bestrebt sind, werden daher obiges Werkchen, welches in 2. verbesserter Auflage erschienen ist, mit Freuden begrüßen. Wir dürfen diese populäre Darstellung umsomehr einen sicheren Ratgeber bezeichnen, als sie das Ergebnis der geläutertsten Ansichten und Erfahrungen eines Spezialisten, sowie frei von einseitiger Auffassung und Anschauung ist. Da diese Schrift vom Verfasser gegen Einsendung des Portos kostenlos verabfolgt wird, sollte sie in keiner Familie fehlen. Man wende sich direkt an **Wilh. Eidmann**, Dentist, **Karlsruhe**, Kaiserstraße 221 II.

Lactagol schafft Milch bei stillenden Frauen. Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis v. Lasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg 21. 2098a

Rot ist die Liebe! dies weiß ein jeder; aber rot ist auch das Band, an welchem die Packung von Luhns Wasch-Extrakt erkannt wird. Dies sei allen Hausfrauen mitgeteilt, die es noch nicht wissen sollten. Luhns W.-E. mit Rotband hat sich seit über 10 Jahren allerbestens beim Waschen, Putzen und Abseifen bewährt und ist deshalb heute in jedem maßgebenden Geschäft zu haben. Versuchen auch Sie diese Luhns jetzt beim Hausputz; es wird Ihnen Freude machen! 2099a

Seidenhüte
(Zylinder)
von Mk. 3.50 an mit Karton.

Klapphüte
von Mk. 5 50 an mit Karton.

Neueste elegante, kleidsame Formen. | Feinste Fabrikate, unerreicht grosse Auswahl.

Hutmagazin **Wilh. Zeumer**
Kaiserstrasse 127.

Aufbewahrung
von
Pelz- u. Wollwaren
über Sommer gegen Mottenschaden
unter Garantie und Feuerversicherung
bei 6012.6.5
Aug. Sauerwein,
Telephon 1528. Kaiserstr. 170. Telephon 1528.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt.
Reparaturen u. Aenderungen bitte während der Sommermonate aufgeben zu wollen.

5083a.45

2987a

Feinste Marke in Eiernudeln und Maccaroni.
Erhältlich in sämtl. besseren Kolonialwarengeschäften.

Hans und Heinrich.

Es ist vergnüglich zu sehen, wie der Laubfrosch sein Leiterchen erklettert und bei Wetterveränderungen seine helle Stimme ertönen lässt.

Terrariumglas mit 2 Laubfröschen (Hans u. Heinrich) mit Leiter und allem Zubehör, auch ein Paket Samen von in diesem Behälter raschwachsenden Pflanzen 95 Pf.

2 dieser kompletten Terrariengläser Mk. 1.90, 4 Stück Mk. 3.80
Grosse Freude bereitet es, diese zwei zu beobachten, wie sie zusammen schlafen, ihre Beute fangen, Duett singen, sich unterhalten. Dank ihrer genügsamen Lebensweise — genaue Anleitung wird beigelegt — kann man sich jahrelang an den munteren Tieren erfreuen, an ihren Lebensmanieren sich ergötzen, sie werden bald zu lieben Hausgenossen.

Einzelne Laubfrösche: 29 Pfg.

Schildkröten, die sich auch in Deutschland wohlfühlen, im Hause und ins Freie ausgesetzt fröhlich weitergedeihen, prächtig lebendfrische Exemplare von 12 cm bis nahezu ½ Meter Umfang: 45 Pfg. bis 1 Mk.

Thüringer Wetterhäuser: 95 Pfg.

Japanischer Balkonschmuck, Blitzmischung, nach 4 Tagen aufgehend, rasch alles über und über mit anmutigem Grün und Blumen schmückend, Wohlgeruch über die Umgebung ausbreitend, das ganze Sortiment Samen 98 Pf.

2 Sortimente Samen Blitzmischung Mk. 1.95 — 4 Sortimente Mk. 3.50.
Gärtnereien Peterseim, Erfurt. Lieferanten von Schulen und Behörden.
Hauptkatalog umsonst. 4220a

Handels-Lehranstalt
u. Töchterhandelsschule
„Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Gründliche Ausbildung in
Buchführung,
Schönschreiben, Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen, Wechsellehre, Comptoirarbeiten, Stenographie etc.
Kursus 10—15 Mk.
Deutsch. Englisch und Französisch.
Eintritt in einz. Fächern jederz.

Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst. 7518.3.2

Grosse Ausstellung
in
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
der 185
Haushalt- u. Luxuswarenbranche.
Lederwaren, Schmuck
Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173.
Papierhandlung, Luxuswaren, Haushalt-Artikel, Parfumerie.

Romadur-Käse
das **Laibchen** zu **30** Pfg.
2.1 empfiehlt B16685
F. J. Kratzer, Käsehandlung,
Durlacherstraße 20.
NB. Verkauf nur nachmitttags.

7140.10.4

Eier Diebe
sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 2153, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Regina-Waschmaschinen
Prims-Lore
Dampfwaschmaschinen,
Wringmaschinen.
L. Karle, Waldstr. 15.
Probewaschen gratis.

Leere Flaschen kauft B16576 fortwährend
Georg Schaal, Kaiserstr. 5.

Durlach. 14111.10.4
Marquards Weinstube
Grötzingerstraße 21, am Fuße des Turmbergs,
empfiehlt ihre **reingehaltenen Markgräfler** und **Oberländer Weine,** sowie **kalte** und **warme Speisen.**

Zum Pfingstausflug 4225a
nach **Schönmünzach** im Murgthal
wird Hotel u. Pension „**Waldhorn**“ bestens empfohlen.
120 Betten. Große Säle. Fuhrwerk. Vereine Vorzugspreise. N.

Sommerfrische u. Luftkurort
Sasbachwalden
Gasthaus „z. Stern“.
Mässige Pensionspreise bei allbekannt 2866a
guter Verpflegung. 11.3
Teleph. Achern 44. Besitzer **Ignaz Graf.**

Bad. Schwarzwald. Bad Petersthal (Station Oppenau).
Gasthof z. Hirschen. Pension. 2792a
Eigene Mineralquellen. Bäder im Hause. Prospekt gratis.
Versand: Petersthaler Hirschquelle. Alb. Hoferer, Eigentümer.

Wimpfen a. N.
Mathilden-Bad. Solbad, Inhalatorium.
Herrlich und schattig ob dem Neckar gelegen.

Winterhäuser in Bordighera
1. **Hôtel Hesperia,** erstklassig, eröffnet im Januar 1906, 4177a.10.1
2. **Grand Hôtel des Iles britanniques,** in grossem Park. Centralheizung.

Luftkurort Bergzabern
Reizend gelegene besuchteste Sommerfrische der Rheinpfalz. Gut eingerichtete Hôtels, Kuranstalt und Kurhäuser in unmittelbarer Nähe des Waldes. Mässige Pensionspreise. Beste Zugverbindungen nach allen Richtungen. 3916a.10.2
Prospekte durch die städt. Kurverwaltung.

SOOLBAD RHEINFELDEN
bei Basel (Schweiz) Eisenbahnstation badisch Rheinfelden
Hôtel Dietschy & Krone am Rhein.
Neu restauriert und bedeutend vergrössert. Personenaufzug.
Kohlensaure Soolbäder. Elektr. Lichtbad. Prospektus gratis.
3796a.6.1 J. V. Dietschy.

Hotel u. Pension
Annaburg
Uetliberg bei Zürich.
814 m ü. M. 4191a.10.1
Vorzüglicher Luftkurort in idyllischer Lage inmitten Waldungen und mit prachtvoller Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, als angenehmer Aufenthalt bestens empfohlen. Gute Verpflegung bei mässigem Preise. Prospekte franko durch d. Bes. **E. Streicher.**

Dreiwand-Original System „Ostertag“
Bestbewährt gegen Feuer u. Einbruch

„Ostertag“-Kassenschränke
Alleinige Hersteller:
Vereinigte Geldschrankfabriken A.-G.
in Stuttgart — Aalen und Berlin
Lieferung zu Fabrikpreisen
Man verlange Kataloge!

4222a.6.1

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.

Man kaufe daher nur
Glückstern-Fahrräder
nebst Zubehörteilen
erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.
Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE i. B.
Zirkel No. 8.

9683a.27.20

Tisch-Weine
kauft man vorteilhaft in der Weinhandlung
Louis Schneider
Douglasstrasse 15. 7374

Konrad Schwarz
Badeöfen und Badeartikel
Karlsruhe — Waldstr. 50
Telephon 352.
Billigste Bezugsquelle für Private.
Versand nach auswärts.
5.2 Grosses Lager. 7270

Hingerichtet
sind alle Blicke auf meine
transportable Waschkessel
mit schmiedeisernem Gestell.
Solide Ausführung. Billige Preise.
Mit und ohne **Wasservorwärmer**
D. R. G. M.
Hugo Merkle,
4961 Karlstraße 28. 20.15

Das Nicht lesen der Broschüre
„Die Zähne, deren Natur u. Pflege“
kann sehr nachteilige Folgen für Sie haben. Dieselbe erhält jedermann kostenlos vom Verfasser 3392*
Wilh. Eidmann, Dentist
Kaiserstrasse 221, II.
(Auswärts Porto beifügen).

Gelegenheitskauf!
Schluß des Verkaufs von Rohr- u. Lederstühlen modernster Fasson weit unter Preis am 7502
23. ds. Mts. 5.4
E. Schütz, Kaiserstr. 225.

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,**
Karl-Friedrichstraße 21,
25 Karlsruhe. 2650

Malta-Kartoffeln,
Ia. Ware,
empfiehlt billigst 7581.2.2
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Gegen Motten
empfehle speziell
Künstlichen Camphor
per Pfd. Mk. 1.—.
NB. Derselbe ist dem teuren echten Camphor in Wirkung gleich und im Geruch sehr ähnlich; ferner echten Camphor, Naphthalin in Pulver, Kugeln und Stangen, Mottenessenz, Pfeffer, Insektenpulver 2c.
7602 **Drogerie** 3.1
Julius Dehn Nachf.
Zähringerstraße 55.

Ia Allgäuer Limburger-Käse
versendet in Bahnkisten von 40, 60 und 80 Pfund, solange Vorrat reicht, zu **Mk. 35.—,** II. Qualität à **Mk. 31.—** ab hier, per Nachnahme od. Angabe gut. Referenzen. 4124a.12.3
B. Weixler, Traunstein.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

3906a

Schöner Vogelschrank mit 20 Einsatzkäfigen für 30 Mk. zu **verkaufen,** ebenso ein gut erhaltener **Sportwagen** zum Liegen und Sitzen.
B16448.2.2 Körnerstr. 37, 3. St. l.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 19. Mai 1906, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen", Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet. **Der Vorstand.**

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 19. Mai 1906, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim". Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

Vereinsabend

am **Samstag, 19. Mai,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant **„Karlsburg"**, vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8—9½ Uhr **Damenabteilung**

Turnhalle der Nebeniusschule:
Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**

In den Sommermonaten Turnen auf dem Turnplatz im Beiertheimer Wäldchen.

Sängerriege: Mittwoch Probe im Vereinslokal.

Der Turnrat.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Verein zur Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik 2c.). Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze. Umkleideräume etc. Junioren-Abteilung.

Freitag abend:

Vereins-Abend

Sonntag früh:

Uebungen für die olympischen Spiele

mittags 3 Uhr:

Uebungsspiel

auf dem Sportsplatz.

Freitag den 18. Mai, abends 9 Uhr:

Vereinsabend.

Sonntag, 20. Mai:
I. Mannschaft Wettspiel in Hanau a. M. gegen I. F. C. Hanau 1893.
III. Mannschaft Wettspiel in Rastatt.
Engländerplatz hier, 2 Uhr Uebungsspiel.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Unsern verehrlichen Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir am 7623.2.1

Montag den 21. Mai a. c.

in der **Bachstrasse Nr. 50** (Stadtteil Mühlburg) eine weitere **Verkaufsstelle** (Nr. 20) eröffnen.

Der Vorstand.

Stadtgarten.

Heute Freitag den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14
Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt: Abonnenten . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . 50 „ Soldaten u. Kinder die Hälfte.
— Programm 10 Pfg. — 7568

Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kühler Krug.

Samstag den 19. Mai, abends 8 Uhr:

Italienischer Abend

(Lampion- und bengalische Beleuchtung des Gartens)
verbunden mit

Grossem Konzert

der vollständigen Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments
unter Leitung des Königlichen Musikdirektors
Adolf Boettge.

Programm enthält ausschliesslich Italienische Opern- und Volksmusik Mandolinen-Serenaden, Bersaglieri-Märsche u. s. w.

— Eintritt 30 Pfg. — 7596

Zum Kronenfels.

Freitag und Samstag: 16675

Nordstern-Truppe.

MANNHEIMER APOLLO-THEATER

Täglich abends 8¹⁵ Uhr
ab 16.—30. Mai

Otto Reutter.

4150a.14.4

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211.

6754.5.3

Wasch-Konfektion
für
Knaben und Mädchen
= in hervorragender Auswahl. =

Kinder-Kleider und Schürzen, Mädchen-Kleider und Blusen. — Knaben-Anzüge, Blusen und Hosen. — Hüte und Mützen.

Teilhaber Gesuch.

Tüchtigem Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich an einem rentabeln Fabrikunternehmen behufs Erweiterung desselben tätig zu beteiligen. Kapital Mk. 30—40000 erforderlich. Offerten unter Nr. 4235a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Bücher.

Etwa **90 Bände Gartenlaube, Ueber Land und Meer, Romanbibliothek,** wie neu, **billig abzugeben.**

Gefl. Offerten unter Nr. B16636 an die Expedition der „Bad. Presse".

Herd

nur wenig gebraucht, mit Kupferschiff und Wärmofen, für größere, bessere Küche sehr geeignet. Ankauf 140 Mk., für nur 65 Mk. abzugeben, jede Garantie, ev. alter Herd zurück.
B16696 **M. Eberhard,** Kaiserstr. 225.

Zu verkaufen.

Ein gutgehendes **Zimmergeschäft** mit bis in den Winter reichenden Aufträgen ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. 4233a*

Näheres bei **Frau Zimmermeister Friedrich Wtw., Bruchsal.**

Herd sehr gut erhalten für 14 M. zu **verkaufen.** B16691 Schillerstraße 4, Hof.

Schluß der Möbelversteigerung

Freitag, 18. und Samstag, 19. Mai,

jeweils **nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden im Auftrag der **Hofmöbelfabrik Distelhorst** die noch restlich auf Lager habenden **Möbel** zu jedem annehmbaren Gebot öffentlich gegen bar versteigert, als:

komplette Salons und Schlafzimmer, ferner eine bedeutende Anzahl Einzelmöbel: Buffets, Tische, Stühle, Fauteuils, Spiegelschränke, Salonschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Spiegel u. Trumeaux, Postamente, Wandschränke, feine Renaissance-Möbel, geschnitzt und eingelegt etc. etc.

wozu Liebhaber höfl. einladet 7628

Joseph Hischmann jr.

Auktionsgeschäft

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Wir beehren uns hiermit empfehlend anzuzeigen, dass die **neuesten und elegantesten Erzeugnisse der**

Handschuh-Branche

für die Frühjahrs- und Sommersaison bereits in grosser Auswahl bei uns eingetroffen sind.

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für Handschuhe und Krawatten.

NB. Von Anfang April bis Mitte Oktober ist das Geschäft an den **Sonntagen geschlossen.** 7614

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht,
Club-Angelegenheiten.
Gesellige Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Naturheilverein Karlsruhe E. V.

Zur **Einweihung des Luft-, Licht-, Sonnenbades** unseres Brudervereins **Ettlingen** am **Sonntag den 20. ds. Mts., nachm. 3 Uhr,** laden wir unsere Mitglieder hierdurch mit Bitte um zahlr. Beteiligung höfl. ein. Gemeinsame Abfahrt mit Albthalbahn 2¹⁰ nachm.

7629 **Der Vorstand.**

Zöpfe!

und einzelne Haarteile sind in großer Auswahl in allen Farben u. Größen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bei **W. Lott, Friseur,** B16672 Kronenstraße 52.

Verloren

eine imprägnierte **Wagendecke** auf der Straße vom grünen Hof bis Schützenstraße. Abzugeben gegen Belohn. Adlerstr. 7 i. Laden. B16693

Ein Wollmousseline- u. Stoffkleid, f. mittlere Figur passend, sind wegen Trauerfall zu verkaufen. Zu erfragen Waldstr. 49, Hth. 3. St. B16668.2.1

Das Beste vom Besten

ist

Copra-Butter „Benora"

Vollständiger Ersatz für Naturbutter beim Backen und Kochen.

Engros-Lager und Versand
bei 7626

W. Erb, Karlsruhe

Lidellplatz. Telephon 495.

Eine Schlafzimmereinrichtung,

englische Façon, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 besseren Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern mit rotem Drell, 2 Nachttischen m. Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Toilettespiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchständer, für den bill. Preis von 285 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu, hell nußbaum poliert. Näheres B16673 **Waldstrasse 22, Laden.**

Handwagen,

auf Federn, gut erhalten, **zu verkaufen.** B16686.2.1
Durlacherstraße 20, parterre.

Triumph-Fahrrad, neu, m. 1jähr. Garantie, ist für 100 M. **zu verkauf.** 7538.10.2 **Markgrafenstr. 22,** Ecke.

Tücht. Büglerin empfiehlt sich im Ausbügeln und nimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln an. B16649 **Kapellenstr. 56a,** 4. St. l.

Zu verkaufen:

1 schwerer Messingmörser, für Apotheker geeignet,
2 schöne Fahnen (badisch u. deutsch),
1 Sitzbadewanne,
1 Klavierlampe,
1 3flammiger Gasherd,
einige Eisenwände,
1 fast neuer Kokosläufer.
7070.2.2 **Sophienstr. 39,** 3. St.

Billard,

neu überzogen, samt allem Zubehör und drei Elfenbein-Bällen billigst **zu verkaufen** eventuell gegen ein gutes **Pianino zu vertauschen gesucht.**

Offerten unter Nr. B16640 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Schokoladenhaus Fishel ✿ Niederlage der berühmten **Schepeler Kaffee ♦ Schepeler Tee** von **Georg Schepeler**, Hoflieferant, **Frankfurt a. M.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe. 7601

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Fräulein Berta Ehreiser

nach langem schweren Leiden, im Alter von 30 Jahren, sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 17. Mai 1906.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Ehreiser, Herdfabrikant.
Marie Bonning, geb. Ehreiser.
Frieda Klumpp, geb. Ehreiser.
Max Ehreiser, Kaufmann.
Marie Ehreiser, geb. Schönthaler.
Karl Bonning, Buchdruckereibesitzer.
Heinrich Klumpp, Sekretär.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Herrenstrasse 44. 7632

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn

Ernst Wilh. Hemberle,
Schmied,
Veteran von 1870/71

zu Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Samstag den 19. d. Mts., nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 7630

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Wilhelm Bär

im Alter von 35 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Bär.

Die Beerdigung findet Samstag ½11 Uhr statt. B16716

Trauerhaus: Durlacherstr. 7.

Israelitische Gemeinde.

18. Mai	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
19. Mai	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Predigt	9³⁰	„
	Jugendgottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	8⁵⁰	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdienst	6	„
	Abendgottesdienst	8⁵⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft.

18. Mai.	Sabbat-Anfang	8	Uhr
19. Mai.	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2⁴⁵	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffen. neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverkauf nach persönl. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf**, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 37**, zw. Kaiserpassage u. Colosseum. B16670

Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht, gut erhalten, zu etwa 40 Mk. Off. unter Nr. B16689 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eine noch gut erhaltene

Hobelbank

zu **kaufen gesucht.** 7631
Ittmann, Lammstr. 6.

Automobil

Clement-Bayard, 24 PS., neuestes Modell, Doppelphaëton,

= I. Preis =

bei der **Zuverlässigkeits-Konkurrenz** des **Bad. Automobil-Klubs** am **13. Mai,**

für den billigen Preis von

Mk. 9500.—

mit viel. Zubehör sofort zu **verkaufen.** Anfrag. unt. Nr. 7584 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Ein gut erhaltener **Kastenfitzwagen** ist billig **zu verkaufen.** B16677 Gervinusstr. 5, III. r.

Vollständ. **Bett** 45 Mk., **Ausziehtisch** 15 Mk., **Ovaltisch** 9 Mk., zu verkaufen. B16715
Zähringerstr. 34, 1. St.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen ist zu verkaufen.** B16680.2.1
Augustastr. 2, 4. Stock.

Küchenschrank 10 Mk., Waschtisch 5 Mk. zu **verkaufen.** 7593
Sophienstr. 77, Hths. part.

Einen vorzüglichen
Mainauer Rahm-Käse
hat zur Zeit im Verkauf
W. Erb
3.1 **am Lidellplatz.** 7627

Nachhilfe für jüng. Schüler im **Französ. gesucht.** Offerten unter B16699 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Verloren.

Schirm mit vergold. Griff in der Elektrischen Mittwoch abend ½8 bei der Yorkstr. stehen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung. B16706 **Nelkenstr. 19**, II.

Alte Pflastersteine werden sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B16674 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Fahrrad, vorzügl. Fabrikat, gebr., wird sofort spottbillig verkauft. B16701
Gottesauerstraße 14, part. r.

Fahrrad, erstklass., wegen Aufgabe billig zu verkaufen. B16714
Parkstr. 11, 3. St. r.
Anzuf. 1—2 u. v. 7 Uhr abends an.

Tausch schöner

1 oder 2
Geschäfts- u. Zinshäuser

in Karlsruhe gegen **Bauterrain** oder **Grundstücke,** womöglich lastenfrei. B16634.3.1

Offerten unter Angabe des Flächenmaßes und Lageplan, Preis und Bedingungen nimmt entgegen

H. Mayer,
Karlsruhe, Wendtstraße 2.

Elg. Kameltaschendiwan 48 M., pol. Tisch 5 M., neues pol. Vertiko 39 M., fast neuer pol 2tür. Chiffonn. m. Musch.-Auf. 40 M., Waschkomm. 15 M., 3fl. neuer Gasherd 9 M., gr. Vorhänge, Roul. bill. B16719 **Uhlandstr. 7**, part.

Bruthennen, eine mit 9 und eine mit 5 Jungen sind **zu verkaufen.** B16665
Rintheim, Friedrichstraße 211.

Stellen finden

2 Einkassierer für hier, per sofort, u. noch viele andere neue Posten durch **Mathos & Konath.** Stellennachw. **Marienstr. 1**, 2. St., Ecke Bahnhofstr. Auch Sonntags v. 11—12 Uhr geöffnet.

Tüchtige, selbständige
Modellschreiner
sofort für dauernde Beschäftigung **gesucht.** 7576.2.2
Gesellschaft für elektr. Industrie,
Karlsruhe i. B.

Ein tüchtiger **Schuhmacher,** in oder außer dem Hause, sofort gesucht. B16695 Lachnerstr. 6.

Tüchtige, selbständige
Dreher und Maschinenschlosser
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 7618.3.1
Gesellschaft für elektrische Industrie,
Karlsruhe i. B.

Schlosser gesucht. 4243a
Tüchtiger **Maschinen- und Reparaturschlosser** zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Zu melden in der
Chem. Fabrik Rüppurr.

Maschinenschreiberinnen
Je eine geübte **Maschinenschreiberin** wird zur Verwendung bei den Hauptsteuerämtern **Lörrach** und **Konstanz gesucht;** Eintritt möglichst bald. Bewerberinnen müssen der Stenographie (System Gabelsberger) kundig und in der Bedienung der Schreibmaschine geübt sein. 7617.2.1
Schriftliche Meldungen an die
Expeditur der Großh. Zolldirektion
Karlsruhe, Schloßplatz 2.

Suche auf sofort ein **jüng. Mädchen** für den Haushalt, welches in den freien Stunden das **Kleidermachen** noch erlernen kann. B16506.3.2 **Kaiserstr. 173.**

Gesucht für sofort ein **tüchtiges Mädchen,** das sich auch in der bürgerlichen Küche ausbilden kann. 2.1 B16703 Kaiserpassage 15, Laden.

Büglerinnen
sowie
Mädchen
welche das
Bügeln erlernen wollen,
7580 finden 3.2
dauernde Beschäftigung.
Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G.
65 Ettlingerstr. 65.

Eine tücht. Hemden-Büglerin findet dauernde Beschäftigung auf sofort; ebendaselbst wird auch ein **Lehrmädchen** angenommen. B16664
Neuwaschserei Fr. Salzgeber,
Karlstraße 45.

1 Mädchen, d. gut **Kleidermachen** kann, **sofort gesucht.** B16705 Marienstr. 27, III. r.

Gesucht B16698 3.1
wird auf 1. Juni ein ordentl. ehrl. **Mädchen** für Haushalt u. zur Mithilfe im Kolonialwarengeschäft. Lohn ¼ Jahr 45 M. Näh. Rudolfstr. 24, I.

Mädchen gesucht
evang.) per 1. Juli zu Herrschaft mit zweijähr. Kind in Straßburg. Adr. angeben unter Nr. 4239a in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wegen Verheiratung meines Mädchens **suche** ich zum sof. Eintritt ein braves **Mädchen,** das etwas bürgerl. kochen kann bei hoh. Lohn. B16573.4.3
Adlerstr. 16, Laden.

Junges, fleißiges **Mädchen** für kl. Haushalt bei gutem Lohn auf 1. Juni gesucht. Zu erfr. B16671.2.1 Fr. **Herrmann,** Durlacher Allee 38.

Braves, fleißiges **Dienstmädchen** von 17—18 Jahren, sofort oder bis 1. Juni **gesucht.** B16682.3.1
Zähringerstr. 76, 1. St.

Ein fleißiges, braves **Mädchen** wird bei guter Behandlung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** B16681
Zu erfragen Kaiserstr. 115, II.

Auf 1. Juni ein tücht. **Mädchen** für Küche und Hausarbeiten **gesucht.** Zeugn. erforderl. Näh. Nowacks-Anlage 13, 4. Stock. B16694.2.1

Mädchen-Gesuch.
Ein braves, fleißiges Mädchen für Küche u. Haushaltung findet sof. od. 1. Juni Stelle. Zu erfr. B16663
Scheffelstraße 10, 1. Stock.

Junge Zuarbeiterin und ein **Lehrmädchen** sof. ges. B16594.2.2 **Bürgerstr. 17**, part.

Einlegerinnen
gegen gute Bezahlung finden sofort dauernde Stellung. 7613
Doeringsche Buch- u. Kunstdruckerei,
Amalienstraße 83.

Falzerin wird gesucht. B16602.2.2 **Zirkel 24.**

Gesucht pünktliche saubere **Putzfrau** für leichte Hausarbeit jeden Werktag 6 Stunden oder jüngeres, ehrliches **Mädchen** den ganzen Tag. Näheres **Parkstraße 21,** parterre. 7525.3.3

Ein junger Mann aus guter Familie kann bei einem **Zahnarzt** die feine
Zahntechnik erlernen.
Offerten unter Nr. 7621 an die Expedition der „Bad. Presse".

Stellen suchen

Kfm. Holz-Fachmann, mit allen Teilen dieser Branche vertraut, **sucht Stellung** als **Buchhalter, Leiter, Kassier** oder **Verwalter** eines Sägewerks, Holzhandlung oder Baugeschäft, eventl. auch irgend welchem Geschäft. Kaution kann evtl. in Höhe von 3—5000 Mk. gestellt werden. Offert unt. Nr. 3718a bef. die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann
militärfrei, verheiratet, gegenwärtig als Filialleiter eines großen Geschäfts tätig wünscht sich zu verändern und sucht per 1. August Stellung als Expedient oder Lagerist. B16692
Offerten unt. **A. B. 100 postlagernd Waldhof Mannheim.**

Vertrauensposten gesucht.
Zuverlässige, kautionsfähige und im Verkehr gewandte Person sucht Vertretung irgend einer Fabrikation oder sonstigen Vertrauensposten zu übernehmen. Offerten unter Nr. B16644 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Verkäuferin
sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Offerten unter B16659 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Als Servierfräulein
sucht junges, solides Fräulein, hübsche Erscheinung, **Stelle** in feiner **Konditorei** oder **Café.**
Offerten unter **F. K. 4327** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten. 7620

Fräulein **sucht Stellung** in **Konditorei** mit **Café.** Offerten unter Nr. B16660 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Kindergärtnerin
sucht Nachmittagsstellung. Off. unter B16683 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Packer,

welche nachweislich schon gepackt haben, per sofort gesucht.
7615.2.1 **Adolf Speck, Humboldtstr. 27.**

Zu vermiethen:

Atelier, großes, a. sofort od. später preisw. zu vermieten. 7625
Gartenstraße 56, IV.

Für Delikatessenhändler.
Ein großer, heller Laden mit **2 Schaufenstern,** Wohnung, 4 evtl. 6 Zimmern, Remisen, Kühlkeller mit Motorbetrieb, sonstige große Räumlichkeiten, worin seit 3 Jahren ein **Wildpret-, Fisch- u. Geflügelhandlung** betrieben wurde, sofort **zu vermieten.** B16269
C. G. Frey,
Ettlingerstraße 17.

Weinkeller
auf 1. Juli oder später zu **vermieten.** Näheres 7494*
Rudolfstraße 10, im 2. Stock.

Rüppurrerstraße 16
Hinterhaus 1. Stock ist eine freundliche **Wohnung** vor schönem Garten, bestehend aus 2 Zimmern, großer Küche nebst Keller und Waschküche an eine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. 7446.4.4

3 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Preis 350 Mk. 7464* Näh. **Kaiser-Allee 95,** I.

Durlacher-Allee 39 sind auf Juli **3 u. 4 Zimmer-Wohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B14656.10.8

Durlacherstraße 35 sind **2 schöne Wohnungen,** 2 u. 3 Zimmer nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres im Laden. B16707.5.1

Kaiser-Allee 65 ist im 2. Stock des Hinterhauses eine schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zugehör per 1. Juli zu vermieten. 7453*
Näheres daselbst parterre.

Kaiserstraße 49 ist eine **Wohnung** im Seitenbau von 2 Zimmern und Zubehör sofort od. auf 1. Juni zu vermieten. Näh. i. Laden lks. B16631.

Kaiserstr. 56, 2 Tr., ist eine sehr geräumige **6—8 Zimmer-Wohnung** besonderer Umstände wegen 1. Juli evt. später zu vermieten. Zu erfrag. im Laden.

Lessingstraße 3a, 2. St. Seitenbau, ist auf 1. J. **Wohnung** von 2 Zimmern, geräumiger Küche u. Kellerabteil zu vermieten. Näh. im 3. Stock.

Luisenstr. 44 ist eine schöne **Gardenwohnung,** große Zimmer u. gr. Küche mit Gas, u. Keller zu vermieten. Näh. 1. St. von 2 Uhr ab. B16

Markgrafenstr. 8 ist eine **Wohnung** im 2. Stock, 2 Zimmer, Keller, sof. od. spät. zu vermiet. 15 Mk. Näheres im Laden.

Ostendstr. 5 ist auf sofort oder später eine **1 Zimmerwohnung** an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 3. Stock rechts.

Rankestr. ist eine schöne Mansardenwohnung mit Mansarde, Zubehör vis-à-vis d. Sem. auf 1. Juli zu verm. Morgenstr. 22a, Laden.

Rankestraße 8, schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 4. Stock, in ruh. Hause zu vermieten. Näheres **Luisenstraße 3.**

Rudolfstraße 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort oder später verm. Zu erfr. 2. Stock.

Scheffelstraße 22, Hths. eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller zu vermieten.

Werderstr. 16, 3 Tr., ist eine **4 Zimmerwohnung** mit Keller, Mansarde und Zubehör 1. Juli zu vermiet. Näh. parterre.

Bessere Dame würde unmöbl. **Zimmer** abgeben an nur feine od. Dame; auch sehr gut für Büreauzwecke. Gefl. Offerten unter B16442 an die Exped. „Bad. Presse".

Zimmer zu vermieten.
Nächst Marktplatz ist großes möbliertes mit kleinem anstoßenden Schlafzimmer einzeln oder zusammen zu **vermieten.**
Zähringerstraße 88.

Lammstraße 5
1 Treppe, links, **gut möblierte Zimmer** sofort zu vermieten. 58

Einfach möbl. freundl. **Zimmer** ist zu vermieten. B16710
Rudolfstr. 11, Hinterh., 2. St.

Adlerstraße 32, II ist eine gut möbl. **Mansarde** mit 2 Betten sofort zu vermieten. B16

Möblierte Wohnung

von 5 Zimmern mit Küchenbenützung, ev. auch einzeln, sofort zu vermieten. B16440.2.2 **Marienstr. 28, II.**

Adlerstr. 41, 2. St. links, ist ein schön., gut möbl. **Zimmer** an Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. B16704.2.1

Adlerstr. 41, 4. St. lks. ist sofort ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B16708

Akademiestraße 37, 2. Stock, ist sofort ein möbliertes **Zimmer** an solid. Arbeiter zu vermieten. B16690

Göthestraße 47, 3. St., rechts, ist ein freundl. **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 16639.2.2

Kapellenstr. 72, 3. St. ist in schöner, freier Lage, in ruhigem Hause ohne vis-à-vis ein **Zimmer** m. **Klavier** bei einer Witwe zu vermiet. B16666

Klauprechtstraße 15, 3. St., links, ist ein großes, sehr gut möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B16236.7.4

Kronenstraße 34, 1 Tr., sind zwei schöne **Schlafstellen mit Kost** an anständige Arbeiter sogleich zu vermieten. B16667

Schützenstraße 81, 1. Stock, ist ein gut möbliert. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sofort od. später billig zu vermieten. B16700

Steinstr. 2, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer,** sowie ein einfaches, sogleich zu vermieten. B16711.2.1

Sybelstraße 12, III, r., nächst der Morgenstraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später sehr billig zu vermieten. B16669

Zu vermieten:

2 ineinandergehende Zimmer mit 3 Betten in schöner, ruhiger Lage, gegenüber einem kleinen Park, und schöner Aussicht: **Scheidenstraße 6,** 2. St., **Baden-Baden.** B16005.3.3

Zu miethen gesucht

In der Nähe einer größeren Stadt wird **ein kleines, freiliegendes**
Haus mit Garten
und **allen Bequemlichkeiten,** längere Zeit, von kleiner Familie

Olga Forsberg

Akademiestr. 32 II 6691.3.3

Anfertigung sämtlicher Damengarderobe.
Reformkleider nach ausprobiertem Schnitt.
Pünktlichste Ausführung. Billigste Preise.

Die Töchter des Erfinders

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846.52.48

Wanderer Fahrräder.

Grosse Sendung neuester Modelle eingetroffen.

Wanderer-Fahrräder
Opel-Fahrräder
Neckarsulmer Pfeil
Neckarsulmer **Motorräder**
hervorragend ausgestattet.
Besichtigung gestattet. Katalog auf Wunsch.

P. Eberhardt,
Telephon 1304. Amalienstrasse 18.
Alle Reparaturen prompt und billig. 6761.3.3

---

e mit
kel's
- Soda
u haben.
2176a.18.14

---

o billiger wie die Münchner
oden - Artikel
sind meine
esten Loden - Pelerinen.
alatae M 9.75
ang und weit, mit Tragriemen, m Abknöpfen und Taschen versehen.
zmann Allgäner Loden 13.50
rischer Loden M 16.75
- und Kamelhaar - Loden 18—24.50
Qualitäten auch für Damen.
oden - Hüte
ler- und Steierische Formen, für erren u. Damen von M 1.50 an.
Kataloge gratis und franko.
per Nachnahme.
Viele Anerkennungsschreiben.
Touristen-Ausrüstungen.
I. Ranges. 7377
oldfarb
riegstrasse 30 u. 32.

---

l. J. Grupp), Optiker,
5 (Ecke Karlstr.).
ssenhafte Anfertigung
ugengläser. 7216.6.2
er, Feldstecher, sowie alle Auswahl und bester Qualität.
ausgeführt. Billige Preise.
ich mein Geschäft
über d. Automaten-Rest.

Zahnarzt Lorenz

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 138
(neben Friedrichsbad).
B10646.12.8

Warme Bäder,

Bleiche, Waschküchen.
E. Gimbel, Mühlburg,
Albstraße. 7221.4.2

Fahrräder

„Kayser" und „Germania"
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800
Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.
Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Eisschränke

empfiehlt 7269.3.2
in grösster Auswahl billigst
Jos. Meess
Ferd. Printz Nachfolger
Grossh. Hoflieferant
Erbprinzenstrasse 29.
Telephon 1222.

Metzger-Wäsche

vom Guten das Beste
26.14 garantiert waschecht 5232
R. Pahr
Berufskleider-Fabrik
32 Kronenstrasse 32.
Versand n. auswärts p. Nachn.

Motten,

Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen, Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*
Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten 2c.** auch im Innern der **Möbel vernichtet.**
Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.

Neue
Sommer - Malta-
Kartoffel
3 Pfund **45** Pfg.
Gelbe Calabreser-
Kartoffel
3 Pfund **40** Pfg.
Aegypter
Zwiebel
Pfund **7** Pfg.
7487 empfehlen 2.2
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Ausnahme-Preise

in **Schuhwaren**

Grösstes
Spezial-Schuhwarenhaus
Süddeutschlands.

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Für Damen:

Art. 27 u. 28. **Eleg. farb. Globus-Stoff - Damen - Schnürstiefel** mit Ledergarnitur, per Paar Mk. **2.75**

Art. 6349. **Dauerhafte farbige Rindleder-Sandalen,** Ia. Qualität, Lederfutter, per Paar Mk. **3.50**

Art. 501 u. 512. **Braune Damen-Knopf- u. Schnürstiefel,** eleg., mit Besatz u. Kappe, per Paar Mk. **2.95**

Art. 8138. **Echt Chevreaux-Damen - Schnürstiefel,** moderne Façon . . . . . per Paar Mk. **5.95**

Art. 6639. **Eleg. echt Chevreaux-Damen-Knopfstiefel,** Goodyear-Welt . . . . . per Paar Mk. **6.95**

Für Herren:

Art. 803. **Bequemer dauerhafter Herren-Schnallenstiefel,** holzgenagelt . . . . per Paar Mk. **3.75**

Art. 413. **Dauerhafter Zugstiefel,** gewalkt, holzgenagelt, per Paar Mk. **3.45**

Art. 6349. **Garantiert echt Rindleder-Sandalen,** Ia. Qualität, durchaus mit Leder gefüttert per Paar Mk. **3.95**

Art. 6694. **Echt Boxcalf-Herren-Schnallenstiefel,** dauerhaftes Fabrikat . . . . per Paar Mk. **5.95**

Art. 9144. **Hocheleg. echt Chevreaux - Herren - Walkstiefel** (Uniform-Stiefel) per Paar Mk. **7.90**

Weitere Verkaufstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R. 1 2/3 a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 7605
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Touristen-Herren-Filzhut

Tip-Top

besitzt **5** wichtige Punkte

leicht · weich · elegant · dauerhaft · billig

Preis **nur** **1.75**

Franz Jos. Heisel
7037.5.3 **111 Kaiserstrasse 111.**

Nur 1 Mark kostet das Los der

Weimar-Blindenheim-Geldlotterie

Ziehung 25./28. Mai bestimmt, Gesammtgewinne mit

Mark 45000 bar

1. Haupttreffer mit Mark **20000** bar
1 Gewinn M **5000**
2 „ à **1000** = **2000**
4 „ à **500** = **2000**
5 „ à **200** = **1000**
20 „ à **100** = **2000**
3300 „ à **20, 10, 3** = **13000**
Bar zusammen Mark 45000.
Lose à **1 Mk.,** 11 Stück **10 Mk.,** Porto und Liste **25 Pfg.** empfiehlt
5315

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

J. Antweiler, F. Betz, E. Dahlemann, W. Erb, O. Feistenberger, O. Fischer, A. Frank, C. Graf, Karl Hatter, J. Jung, W. Lott, L. Michel, J. Müssle, S. Schiff, G. Schneider, A. Staufert, F. Stohner, Töpper Wwe., H. Vogel, Carl Zachmann, E. Wegmann, Chr. Wieder und Filiale.

Hund

(Schott. Schäfer- u. Leonberger) sehr schönes und treues Tier, guter Begleiter und Wächter, verkauft in gute Hände für 85.— Mark. B16409.2.2
Friedrich Metsch, Werderstr. 42, III.

Wer Geld braucht

zu jedem Zwecke und in jeder Höhe, schreibe sofort an
Reinke, Berlin, Camphausenstr. 13
Auch ratenweise Rückzahl. Glänzende Dankschreiben. Rückporto. 4048a.6.3

Kapitalisten.

Ca. **100,000 Mk. Nachhypotheken** auf gute Objekte unter 1a Bürgschaft, ganz od. geteilt, gegen 15% Nachlaß zu zedieren **gesucht.** Off. u. B16456 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2